



ARTENFÖRDERUNG VÖGEL SCHWEIZ
PROGRAMME DE CONSERVATION DES OISEAUX EN SUISSE
PROGRAMMA DI CONSERVAZIONE DEGLI UCCELLI IN SVIZZERA
SWISS SPECIES RECOVERY PROGRAMME FOR BIRDS

Rahmenprogramm des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz
und der Schweizerischen Vogelwarte Sempach,
in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Umwelt BAFU



Orniplan
Beratung, Planung, Gutachten
im Naturbereich

Bestand und Bruterfolg des Kiebitzes in der Schweiz und getroffene Massnahmen zu seiner Förderung

Ergebnisse 2020

Effectifs et succès de reproduction du Vanneau
huppé en Suisse et mesures engagées pour
favoriser l'espèce

Résultats 2020

Ein Projekt im Auftrag von BirdLife Schweiz
im Rahmen des Programms «Artenförderung Vögel Schweiz»

Bericht zuhanden der Arbeitsgruppe Kiebitz
von BirdLife Schweiz und Schweizerische Vogelwarte

Mathias Ritschard
Orniplan AG, Zürich

Dezember 2020

Auftragnehmer	Orniplan AG Wiedingstr. 78 8045 Zürich 044 451 30 70
Auftraggeber	BirdLife Schweiz Wiedingstrasse 78 Postfach 8036 Zürich
Bearbeitung	Mathias Ritschard, Dr. rer. nat. mathias.ritschard@orniplan.ch
Übersetzung	Sarah Delley, BirdLife Schweiz
Zitiervorschlag	Ritschard M. (2020): Bestand und Bruterfolg des Kiebitzes in der Schweiz und Zusammenfassung getroffener Massnahmen zur Artförderung. Ergebnisse 2020. Bericht der Orniplan AG z. Hd. von BirdLife Schweiz.

Danksagung: Ein besonderer Dank gilt allen Mitarbeitenden, welche dem Projekt ihre Beobachtungsdaten zur Verfügung gestellt haben: Irene Abt, Lukas Arn, Raffael Ayé, Samuel Bachmann, Anna Bérard, Julia Besimo, Guido Bischofberger, Irene Bosshard, Walter Christen, Attila Csipkes, Sarah Delley, André Ducry, Martin und Ruth Egli, Urs Felix, Daniel Friedli, Irene Fuetsch, Hans Gfeller, Esther Glaus, Pius Häfliger, Robert Hangartner, Rolf Hangartner, Simon Hohl, Leo Hüppin, Elisabeth Kalbermatten, Andreas Katz, Philippe Keiser, Gaby Keller, Anton Kilchör, Claudia Kuhnert, Andreas Kundela, Pius Kunz, Daniel Leutwyler, Lucas Lombardo, Claudio Lotti, Kurt Moor, Ivo Moser, Paul Mosimann-Kampe, Walter Mosimann, Werner Müller, Silvan Oberhänsli, Martin Preiswerk, Emmanuel Revaz, Klaus Robin, Maria Rohrer, Robert Sand, Patrick Schmid, Fabian Schneider, Martin Schuck, Gregor Sieber, Leo Speck, Daniel Stark, Stephan Strebel, Andreas Täschler, Renée Veenstra, Mathias Villiger, Paul Walsler-Schwyzler, Stefan Werner, Stephan Wirth, Rösly Wirz-Feuz

Ich danke auch dem Auftraggeber BirdLife Schweiz und der Schweizerischen Vogelwarte für die gute Zusammenarbeit, insbesondere Raffael Ayé, Martin Schuck, Petra Horch, Simon Hohl, Sarah Delley (Übersetzungen), Werner Müller und Hans Schmid.

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	4
Résumé	5
1. Zielsetzung und Methode	6
2. Zusammenfassung des Kiebitz-Brutjahres 2020	6
2.1. Witterungsverlauf Alpennordseite	6
2.2. Brutverlauf	7
2.3. Habitatnutzung	13
2.4. Fördermassnahmen	13
3. Brutverlauf und Massnahmen nach Brutplatz	15
3.1. Flachsee / Unterlunkhofen AG	15
3.2. Stille Reuss & Studweid / Rottenschwil AG	16
3.3. Schoren Schachen & Maschwander Allmend / Mühlau AG & Hünenberg ZG	17
3.4. Siebeneiche / Merenschwand AG	17
3.5. Breite / Aristau AG	18
3.6. Gaströchni / Holziken AG	18
3.7. Fraubrunnenmoos / Fraubrunnen BE	19
3.8. Altwidefeld / Utzenstorf BE	19
3.9. Seilmatte / Limpach BE	19
3.10. Oberfeld / Bätterkinden BE	20
3.11. Hechtenloch & Grossacher / Rubigen BE	20
3.12. Bärmatte / Hindelbank BE	20
3.13. Wengimoos / Wengi BE	21
3.14. Heumoos–Churzeteile / Ins BE	21
3.15. Witzwilmoos / Gampelen & Ins BE	22
3.16. Lobsigen / Aarberg BE	22
3.17. Bellechasse – Kerzersmoos FR/BE	22
3.18. Auriel / Kleinbösingens FR	22
3.19. Les Longines / Boncourt JU	22
3.20. Wauwiler Ebene LU	23
3.21. Surematte / Büron & Knutwil LU	23
3.22. Ostergau / Willisau & Grosswangen LU	23
3.23. Huebemoos / Grosswangen LU	23
3.24. Flachdächer ALSO AG und Wohncenter / Emmen LU	24
3.25. Kaltbrunner Riet – Benknerriet – Stafelriet – Tuggen SG/SZ	24
3.26. Joner Allmeind / Rapperswil-Jona SG	24
3.27. Eisenriet / Diepoldsau SG	24
3.28. Bannriet–Baffles / Altstätten SG	25
3.29. Rheinspitz / Thal SG	25
3.30. Grenchner Witi & Leuzigen / Selzach SO & Leuzigen BE	25
3.31. Obermoos / Messen SO	25
3.32. Nuoler Ried / Wangen SZ	25
3.33. Frauenwinkel / Freienbach SZ	26
3.34. Schwyzerbrugg & Ägeriried / Rothenthurm & Biberbrugg SZ	26
3.35. Ermatinger Becken / Tägerwilten TG	26
3.36. Ägelsee / Gachnang TG	27
3.37. Ressudens-Dessous / Grandcour VD	27
3.38. Les Quatre-Vingts / Yverdon VD	27
3.39. Bettens VD	27
3.40. Tuilerie / Payerne VD	27
3.41. Les Barges / Vouvry VS	27
3.42. Rigoles de Muraz / Collombey-Muraz VS	28
3.43. Choller & Flachdächer / Zug, Steinhausen & Cham ZG	28
3.44. Bösch / Hünenberg ZG	29
3.45. Winkler Allmend / Winkel ZH	29
3.46. Gossauer Ebene / Gossau ZH	29
3.47. Flachdach Stahl & Giesszelg / Mönchaltorf ZH	30
3.48. Flachdächer Industriegebiet / Oetwil am See ZH	30
3.49. Pfäffikersee / Pfäffikon & Wetzikon ZH	31
3.50. Unterer Greifensee / Schwerzenbach & Greifensee ZH	31
3.51. Niederuster / Uster ZH	31
3.52. Neeracherried / Neerach ZH	31
3.53. Kiesgrube Rütifeld / Stadel ZH	31
3.54. Lützelsee / Hombrechtikon ZH	32
3.55. Filderen / Wettswil am Albis ZH	32
3.56. Püntennaas / Birmensdorf ZH	32
3.57. Chatzensee / Regensdorf ZH	32
3.58. Brutvorkommen im grenznahen Ausland	32
4. Zitierte Quellen	34

Zusammenfassung

2020 siedelten sich in der Schweiz 188 Kiebitzpaare an 34 Standorten an. Das sind knapp 10% weniger als im Vorjahr (207 Paare).

Brutstandorte, welche 2020 erstmals besiedelt wurden oder zumindest mehrere Jahre verwaist waren, sind Breite bei Aristau AG, Gaströchni bei Holziken AG, Tuilerie bei Payerne VD, Flachdächer Industriegebiet Oetwil am See ZH, Lützelsee ZH und Püntennaas Birmensdorf ZH. Dafür blieben neun Standorte, die im Vorjahr besiedelt waren, dieses Jahr unbesetzt: Witzwilmoos BE, Lobsigen BE, Surematte LU, Bannriet SG, Ägelsee TG, Les Quatre-Vingts VD, Kiesgrube Rütifeld ZH, Unterer Greifensee ZH und Niederuster ZH.

Die meisten Standorte wiesen ähnliche Bestandszahlen auf wie im Vorjahr, es gab aber einige bemerkenswerte Veränderungen. Positiv war die Entwicklung insbesondere im Gebiet Heumoos-Churzeteile BE, wo der Bestand von 9 auf 15 Paare anwuchs. Deutliche Bestandseinbussen erlitten hingegen die Standorte Les Barges VS (von 17 auf 9 Paare), Hechtenloch & Grossacher BE (von 8 auf 4 Paare), Nuoler Ried (von 26 auf 18 Paare) und Seilmatte BE (von 4 Paaren auf 1 Paar).

Die Population in der Wauwiler Ebene LU ist in den vergangenen Jahren zwar kleiner geworden, ist mit 42 Brutpaaren aber nach wie vor die mit Abstand grösste in der Schweiz. Weitere Standorte mit 10 oder mehr Brutpaaren waren 2020 das Nuoler Ried SZ (18 BP), das Gebiet Heumoos-Churzeteile BE (15 BP), der Frauenwinkel SZ (14 BP) sowie das Fraubrunnenmoos BE und Winkler Allmend ZH (je 10 BP).

An mindestens 29 der 34 Standorte kam es zur Eiablage, an 23 Standorten war ein Schlupferfolg zu verzeichnen. Insgesamt wurden 55 Jungvögel an 14 Standorten flügge, was einer Quote von 0,29 flüggen Jungvögeln pro Brutpaar entspricht. Der Bruterfolg nahm damit das dritte Jahr in Folge ab und war so tief wie noch nie seit Beginn der systematischen Aufnahmen vor 10 Jahren. Die angestrebte, als bestandserhaltend erachtete Quote von 0,8 flüggen Jungvögeln pro Paar wurde deutlich verpasst. Nur an den Standorten Wengimoos BE (hier allerdings nur 1 Brutpaar), Heumoos-Churzeteile BE sowie Neeracherried ZH war der Bruterfolg genügend. Neben der allgemein geringen Qualität der Lebensräume und der Nahrungsgrundlage aufgrund der intensiven Landwirtschaft dürfte der schlechte Bruterfolg auf verschiedene Gründe zurückzuführen sein. Vielerorts wurden hohe Prädationsraten durch Füchse und lokal durch Rabenkrähen festgestellt. An schlecht überwachten Standorten kommt es immer wieder zu direkten Verlusten durch die landwirtschaftliche Bewirtschaftung. Zudem war das Frühjahr 2020 wiederum überdurchschnittlich trocken und die Temperaturen lagen über der Norm, was zu einem frühzeitigen Austrocknen geeigneter Nahrungssuchflächen geführt haben dürfte. Ein Kälteeinbruch im Mai mit Schneefall teilweise bis in tiefe Lagen könnte ebenfalls für Verluste gesorgt haben.

An 25 der 34 Standorte wurden Fördermassnahmen umgesetzt. So wurden beispielsweise Elektrozäune aufgestellt als Schutz vor Bodenprädatoren, Bewirtschaftungsanpassungen vorgenommen, die Vegetation zurückgebunden, Brutflächen vernässt, Nester markiert und Bewirtschafter informiert, landwirtschaftliche Eingriffe begleitet und Besucherlenkungsmassnahmen umgesetzt. An einigen Standorten wurden Schutzgitter für die Gelege eingesetzt. Der Bruterfolg war auf umzäunten Bodenstandorten knapp doppelt so hoch wie auf nicht umzäunten Arealen und viermal so hoch wie auf Flachdächern.

Résumé

En 2020, 188 couples de vanneaux huppés se sont installés en Suisse, sur 34 sites. C'est près de 10 % de moins que l'année précédente (207 couples).

Plusieurs sites de reproduction ont été colonisés pour la première fois en 2020 ou l'ont été à nouveau après plusieurs années d'inoccupation : Breite à Aristau AG, Gaströchni à Holziken AG, La Tuilerie à Payerne VD, les toits plats de la zone industrielle de Oetwil am See ZH, Lützelsee ZH et Püntennaas à Birmensdorf ZH. En revanche, neuf sites qui avaient été colonisés en 2019, sont restés inoccupés cette année : Witzwilmoos BE, Lobsigen BE, Surematte LU, Bannriet SG, Ägelsee TG, Les Quatre-Vingts à Yverdon VD, Kiesgrube Rütifeld ZH, Unterer Greifensee ZH et Niederuster ZH.

La plupart des sites ont accueilli des effectifs similaires à ceux de l'année précédente, mais il y a eu quelques variations notables. L'évolution a été particulièrement positive dans la région de Heumoos-Churzeteile BE, où la population est passée de 9 à 15 couples. Cependant, les sites de Les Barges VS (de 17 à 9 couples), Hechtenloch & Grossacher BE (de 8 à 4 couples), Nuoler Ried (de 26 à 18 couples) et Seilimatte BE (de 4 à 1 couple) ont subi des pertes importantes.

La population de la Wauwiler Ebene LU s'est amoindrie ces dernières années, mais reste de loin la plus importante de Suisse avec 42 couples reproducteurs. Les autres sites ayant comptés 10 couples reproducteurs ou plus en 2020 sont Nuoler Ried SZ (18 couples), Heumoos-Churzeteile BE (15 couples), Frauenwinkel SZ (14 couples) ainsi que Fraubrunnenmoos BE et Winkler Allmend ZH (10 couples chacun).

Des œufs ont été pondus sur 29 des 34 sites et des poussins ont éclos sur 23 sites. Au total, 55 oisillons répartis sur 14 sites ont atteint l'âge de l'envol, soit une moyenne de 0,29 jeune à l'envol par couple reproducteur. Le succès de reproduction a donc diminué pour la troisième année consécutive et atteint son niveau le plus bas depuis le début des recensements systématiques, il y a dix ans. L'objectif de 0,8 oisillon par couple, nécessaire au maintien durable d'une population, n'a manifestement pas été atteint. Seuls les sites de Wengimoos BE (où un seul couple s'est reproduit), Heumoos-Churzeteile BE et Neeracherried ZH ont connu un succès de reproduction suffisant. Outre la qualité généralement médiocre des habitats et le manque de ressources alimentaires imputables à l'agriculture intensive, le faible succès de reproduction est probablement dû à divers facteurs. Dans de nombreux endroits, la prédation par les renards, et localement également par les corvidés, a été très importante. Sur les sites mal surveillés, des pertes directes dues aux activités agricoles sont régulièrement à déplorer. En outre, le printemps 2020 a à nouveau été exceptionnellement sec et les températures ont été supérieures à la norme, ce qui a pu entraîner un assèchement précoce des zones de recherche de nourriture. La vague de froid en mai et les chutes de neige jusqu'à basse altitude qui l'ont accompagnée peut également avoir causé des pertes.

Des mesures de protection ont été prises dans 25 des 34 sites. Celles-ci consistent notamment à installer des clôtures électriques contre les prédateurs terrestres, à adapter l'exploitation agricole, à contrôler la végétation, à marquer les nids et informer les exploitants, à accompagner les interventions des agriculteurs et à canaliser les visiteurs. Sur certains sites, des cages grillagées ont été montées autour des nids pour les protéger individuellement. Le succès de reproduction sur les sites clôturés a été presque deux fois plus élevé que sur les sites non clôturés et quatre fois plus élevé que sur les toits plats.

1. Zielsetzung und Methode

Im Rahmen des Programms «Artenförderung Vögel Schweiz» führt BirdLife Schweiz durch die Orniplan jährlich den Brutverlauf und ergriffene Fördermassnahmen an den Kiebitzbrutplätzen in der Schweiz zu einem Bericht zusammen.

Die Methoden zur Erhebung, Interpretation und Auswertung der Daten sind im Bericht 2010 beschrieben (Schwarzenbach 2010). Die Daten werden von lokalen Beobachtern erhoben und über ein Formular oder über die Online-Plattformen ornitho.ch und avimonitoring.ch gemeldet. Die Beobachter versuchen, den Brutverlauf zu dokumentieren und insbesondere die Anzahl Brutpaare, Anzahl Gelege und Anzahl geschlüpfter und flügger Jungvögel zu ermitteln.

Bei den Daten zu den Gelegen und zum Bruterfolg pro Gebiet handelt es sich um gut fundierte Schätzungen von Mindestzahlen; in vielen Fällen ist es nicht möglich, exakte Daten zu ermitteln. Beim Ermitteln des landesweiten Brutbestands wird darauf Wert gelegt, Umsiedler nicht doppelt zu zählen. Konkret werden Neuansiedlungen ab Mai im Gesamttotal nicht berücksichtigt, wenn an nahegelegenen Brutstandorten zur gleichen Zeit ein Abwandern festgestellt wird.

2. Zusammenfassung des Kiebitz-Brutjahres 2020

2.1. Witterungsverlauf Alpennordseite

Die erste **März**dekade war von unbeständigem Wetter mit einem Wechsel von Hoch- und Tiefdrucklagen geprägt, mit Schnee teilweise bis in tiefe Lagen. In der zweiten Dekade erreichte uns ein Hoch mit Temperaturen weit über der Norm, das Monatsende war hingegen geprägt von starker Bise und einer markanten Abkühlung. Insgesamt lag die Temperatur und die Sonnenscheindauer auf der Alpennordseite im März leicht über der Norm und es war relativ trocken. Fast der ganze **April** war sehr sonnig und frühlommerlich warm, Regen fiel auf der Alpennordseite erst gegen Ende Monat. Insgesamt handelte es sich um einen der wärmsten und trockensten Aprilmonate seit Messbeginn, mit einer Mittleren Temperatur von 4°C über der Norm und vielerorts nur etwa 30% der üblichen Niederschlagsmenge. Die Vegetationsentwicklung war entsprechend früh. In den ersten **Mai**tagen gab es noch verbreitet Niederschläge, danach folgte eine Hochdrucklage mit warmen Temperaturen. Gegen Mitte Monat wurde die Alpennordseite von Kaltluft aus dem Norden erfasst, mit Schneefall teilweise bis in tiefe Lagen. Nach Mitte Mai setzte sich wieder ein Hochdruckgebiet mit Schönwetter durch mit vereinzelt Schauern oder Gewittern. Insgesamt lagen Temperatur und Sonnenscheindauer im Mai leicht über dem Mittel, die Niederschlagsmenge lag unter der Norm. Der **Juni** startete warm, bis am 20. Juni blieb das Wetter aber dann vorwiegend tiefdruckbestimmt mit eher kühlen Temperaturen. In der letzten Monatsdekade setzte sich hochsommerliches Wetter durch, Ende Monat sorgte eine Kaltfront auf der Alpennordseite wieder für ergiebige Niederschläge. Insgesamt lagen Temperatur und Niederschlagsmengen im Juni im langjährigen Mittel. Die erste **Julihälfte** war wechselhaft, sonnige Tage wechselten sich ab mit Kaltfronten und Gewitterlagen, lange Schönwetterperioden blieben aus und Hitzetage gab es kaum.

2.2. Brutverlauf

2.2.1. Brutplätze

2020 wurden insgesamt 34 Brutplätze besiedelt (s. Abb. 1 und Tab. 1), 2 weniger als im Vorjahr. Erstmals seit 2012 war somit ein Rückgang in der Anzahl besetzter Brutplätze zu verzeichnen.

Kiebitzbrutplätze 2020

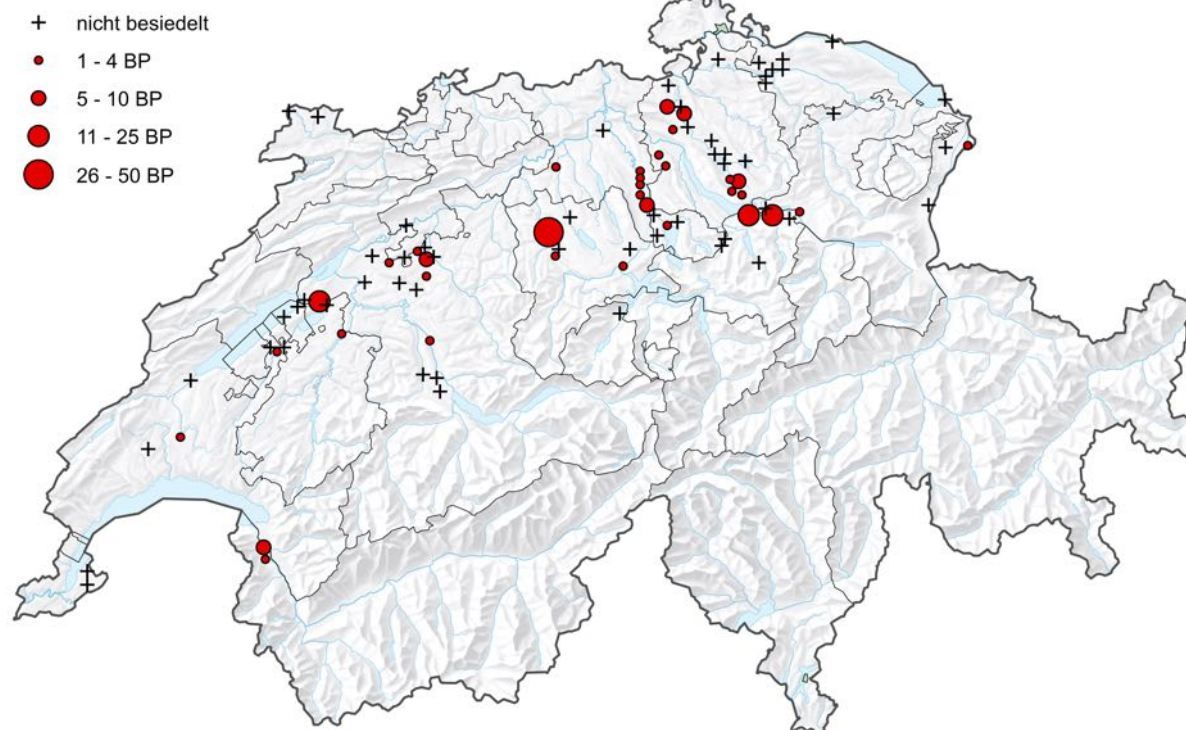


Abb. 1: Kiebitzbrutplätze in der Schweiz 2020 und ehemalige Brutplätze, welche 2020 unbesetzt blieben, die aber seit 2000 mind. in einem Jahr besiedelt waren.

Sites de nidification de Vanneaux huppés en Suisse en 2020 et sites qui n'ont pas été occupés en 2020, mais qui l'ont été au moins une fois depuis l'année 2000.

Mehrere Standorte, die entweder seit mehreren Jahren verwaist waren oder wo Daten zu früheren Vorkommen ganz fehlen, wurden durch jeweils 1–2 Paare neu besiedelt (allerdings ohne Bruterfolg). Konkret sind das die Gebiete Breite bei Aristau AG, Gaströchni bei Holziken AG, Tuilerie bei Payerne VD, Flachdächer Industriegebiet Oetwil am See ZH, Lützelsee ZH und Püntennaas Birmensdorf ZH.

Andererseits verschwand der Kiebitz 2020 von mehreren Standorten, wo im Vorjahr eine Ansiedlung festgestellt werden konnte: Witzwilmoos BE, Lobsigen BE, Surematte LU, Bannriet SG, Ägelsee TG, Les Quatre-Vingts VD, Kiesgrube Rütifeld ZH, Unterer Greifensee ZH und Niederuster ZH.

Tab. 1: Brutplätze des Kiebitzes in der Schweiz. Aufgelistet sind alle Standorte, welche in mindestens einem der letzten fünf Jahre (2016–2020) besetzt waren ($AC \geq 5$). Die grün unterlegten Standorte waren 2020 besetzt.

Sites de reproduction des Vanneaux huppés en Suisse. Sur la liste figurent les sites qui ont été occupés au moins une fois ces cinq dernières années (2016–2020). Les sites marqués en vert ont été occupés pendant la saison de reproduction 2020.

Kanton	Brutplatz	X	Y	letzte Brutansiedlung
AG	Flachsee / Unterlunkhofen AG	670	242	2020
AG	Stille Reuss & Studweid / Rottenschwil AG	670	240	2020
AG / ZG	Schoren Schachen & Maschwander Allmend / Mühlau AG & Hünenberg ZG	673	232	2020
AG	Siebeneiche / Merenschwand AG	671	236	2020
AG	Breite / Aristau AG	670	238	2020
AG	Gaströchni / Holziken AG	645	242	2020
BE	Fraubrunnenmoos / Fraubrunnen BE	607	216	2020
BE	Altwidefeld / Utzenstorf BE	609	217	2016
BE	Seilmatte / Limpach BE	604	218	2020
BE	Oberfeld / Bätterkinden BE	606	219	2018
BE	Hechtenloch & Grossacher / Rubigen BE	608	192	2020
BE	Bärmatte / Hindelbank BE	607	211	2020
BE	Wengimoos / Wengi BE	596	215	2020
BE	Heumoos–Churzeteile / Ins BE	575	203	2020
BE	Witzwilmoos / Gampelen & Ins BE	572	205	2019
BE	Lobsigen / Aarberg BE	588	209	2019
FR/BE	Bellechasse – Kerzersmoos FR/BE	577	202	2019
FR	Auried / Kleinböisingen FR	582	194	2020
JU	Les Longines / Boncourt JU	655	259	2016
LU	Wauwiler Ebene LU	643	224	2020
LU	Surematte / Büron & Knutwil LU	649	228	2019
LU	Ostergau / Willisau & Grosswangen LU	645	217	2020
LU	Huebemoos / Grosswangen LU	646	219	2018
LU	Flachdächer ALSO AG und Wohncenter / Emmen LU	665	214	2020
SG	Joner Allmeind / Rapperswil-Jona SG	707	231	2018
SG	Kaltbrunner Riet – Benknerriet – Stafelriet – Tuggen	717	230	2020
SG	Eisenriet / Diepoldsau SG	766	249	2020
SG	Bannriet–Baffles / Altstätten SG	760	248	2019
SG	Rheinspitz / Thal SG	759	263	2017
SO	Grenchner Witi & Leuzigen / Selzach SO & Leuzigen BE	601	226	2018
SO	Obermoos / Messen SO	600	216	2017
SZ	Nuoler Ried / Wangen SZ	709	229	2020
SZ	Frauenwinkel / Freienbach SZ	702	229	2020
TG	Ermatinger Becken / Tägerwil TG	726	280	2016
TG	Ägelsee / Gachnang TG	707	268	2019
VD	Ressudens-Dessous / Grandcour VD	562	190	2018
VD	Les Quatre-Vingts / Yverdon VD	537	180	2019
VD	Bettens VD	534	163	2020
VD	Tuilerie / Payerne VD	562	188	2020
VS	Les Barges / Vouvry VS	559	131	2020
VS	Rigoles de Muraz / Collombey-Muraz VS	559	127	2020
ZG	Choller & Flachdächer / Zug, Steinhausen & Cham ZG	679	226	2020
ZG	Rotkreuz-Bösch / Risch & Hünenberg ZG	675	223	2018
ZH	Winkler Allmend / Winkel ZH	683	259	2020
ZH	Gossauer Ebene / Gossau ZH	699	239	2020
ZH	Flachdach Stihl & Giesszelg / Mönchaltorf ZH	696	239	2020
ZH	Flachdächer Industriegebiet / Oetwil am See ZH	697	236	2020
ZH	Pfäffikersee / Pfäffikon & Wetzikon ZH	701	245	2018
ZH	Unterer Greifensee / Schwerzenbach & Greifensee ZH	692	247	2019
ZH	Niederuster / Uster ZH	694	244	2019
ZH	Neeracherried / Neerach ZH	678	261	2020
ZH	Lützelsee / Hombrechtikon ZH	700	235	2020
ZH	Kiesgrube Rütifeld / Stadel ZH	678	267	2019
ZH	Chatzensee / Regensdorf ZH	679	254	2020
ZH	Filderen / Wettwil am Albis ZH	677	243	2020
ZH	Püntennaas / Birmensdorf ZH	675	246	2020

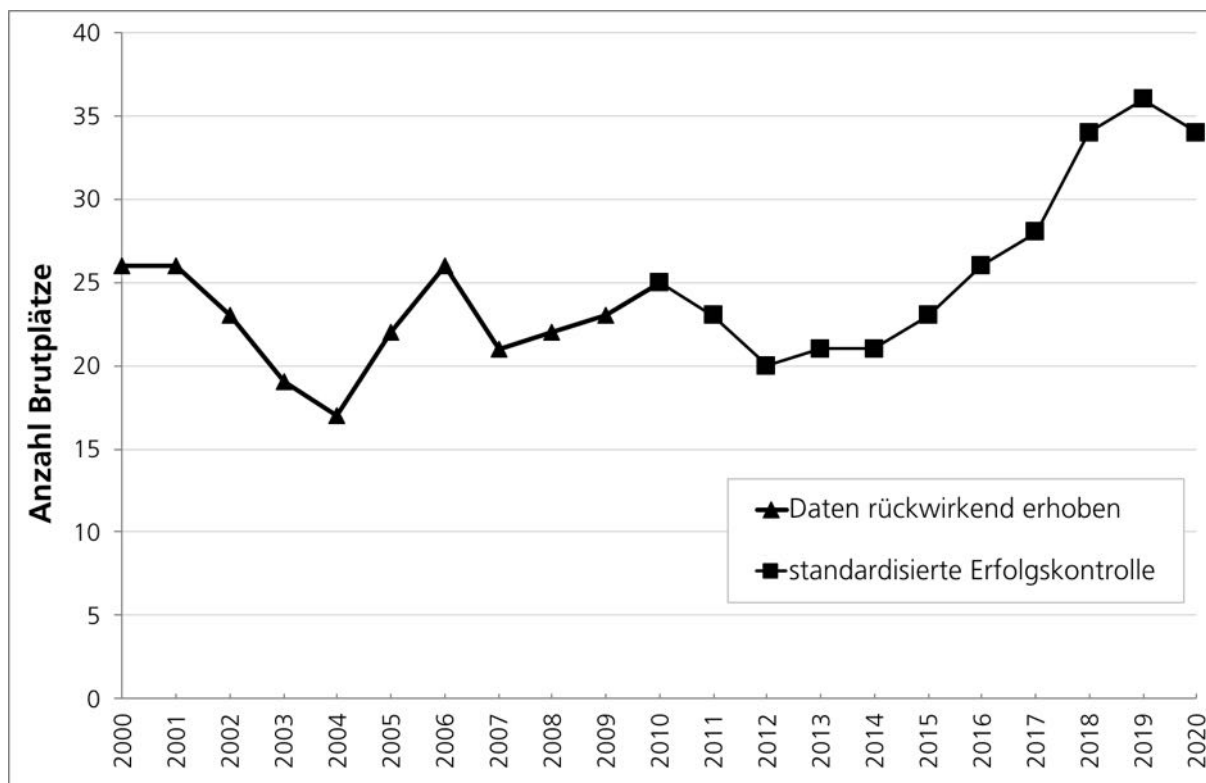


Abb. 2: Entwicklung der Anzahl Kiebitzbrutplätze in der Schweiz zwischen 2000 und 2020. Standardisierte Erfolgskontrollen werden seit 2010 durchgeführt, Bestandsdaten zwischen 2000 und 2009 wurden rekonstruiert.

Evolution du nombre de sites de reproduction du Vanneau huppé en Suisse entre 2000 et 2020. Les contrôles standardisés du succès reproducteur ne sont faits que depuis 2010, les données d'effectif entre 2000 et 2009 ont été reconstituées.

2.2.2. Brutpaare

An den 34 Brutplätzen siedelten sich 2020 insgesamt 188 Brutpaare an. Um Doppelzählungen zu vermeiden, sind Paare, bei denen wir davon ausgehen, dass sie während der Brutsaison den Brutplatz gewechselt haben, nur einmal eingerechnet. Damit ist der landesweite Brutbestand gleich hoch wie 2017 und etwas tiefer als im Vorjahr (-19 Paare / -9,2%).

Die meisten Standorte wiesen ähnliche Bestandszahlen auf wie im Vorjahr, wobei es lokal aber ein paar bemerkenswerte Veränderungen gab. Eine positive Entwicklung war insbesondere im Gebiet Heumoos-Churzeteile BE (von 9 auf 15 Paare) zu verzeichnen. Deutliche Bestandseinbussen erlitten hingegen die Standorte Les Barges VS (von 17 auf 9 Paare), Hechtenloch & Grossacher BE (von 8 auf 4 Paare), Nuoler Ried (von 26 auf 18 Paare) und Seilmatte BE (von 4 auf 1 Paare).

Die Population in der Wauwiler Ebene LU ist mit 42 Brutpaaren nach wie vor die mit Abstand grösste in der Schweiz, hat aber seit 2016 (damals 60 Brutpaare) nun schon 4 Jahre in Folge Einbussen erlitten. Weitere Standorte mit 10 oder mehr Brutpaaren waren 2020 das Nuoler Ried SZ (18 BP), Heumoos-Churzeteile BE (15 BP), Frauenwinkel SZ (14 BP) sowie Fraubrunnenmoos BE

und Winkler Allmend ZH (je 10 BP). Die 5 grössten Kolonien beherbergen zusammen gut die Hälfte aller Brutpaare in der Schweiz.

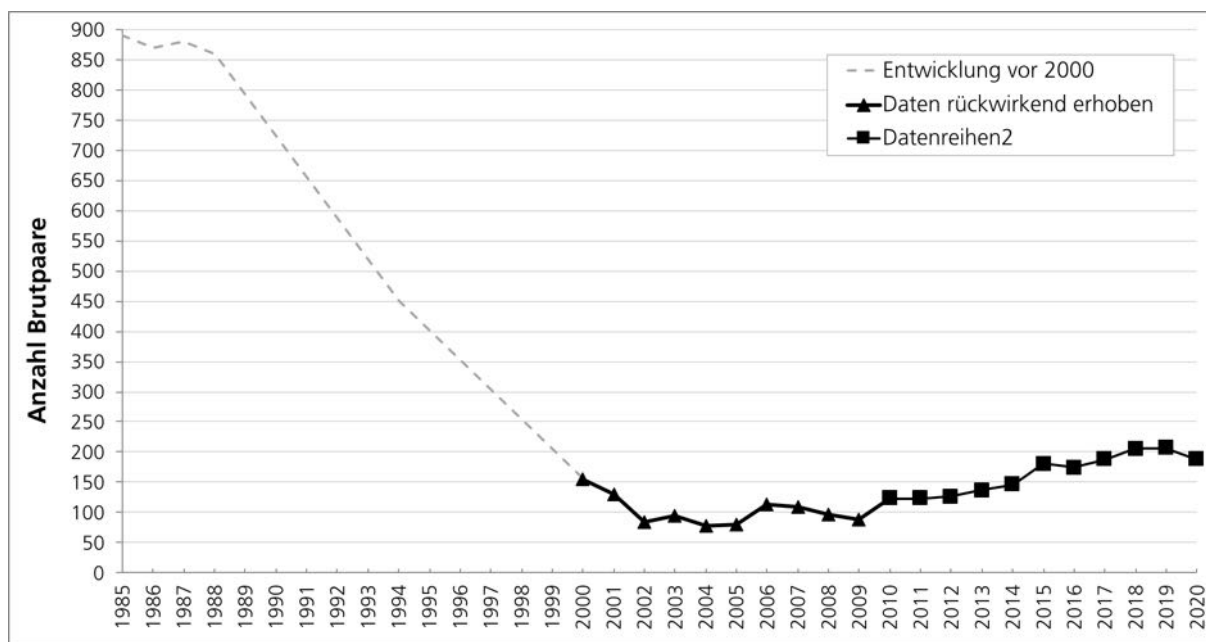


Abb. 3: Bestandsentwicklung des Kiebitzes in der Schweiz. Standardisierte Erfolgskontrollen werden seit 2010 durchgeführt, Bestandsdaten zwischen 2000 und 2009 wurden rekonstruiert. Die Entwicklung vor 2000 wurde abgeleitet aus (Birrer & Schmid 1989) und (Schmid et al. 1998).
 Evolution de l'effectif de vanneaux huppés en Suisse. Les contrôles standardisés du succès reproducteur ne sont faits que depuis 2010, les données d'effectif entre 2000 et 2009 ont été reconstituées. Le développement avant 2000 a été déduit de (Birrer & Schmid 1989) et (Schmid et al. 1998).

2.2.3. Gelege

An mind. 29 der 34 Brutstandorte (85%) kam es zur Eiablage (Vorjahr: 27 von 36 Brutstandorten). Lediglich in den Gebieten Siebeneiche Merenschwand AG, Bettens VD, Flachdächer Industriegebiet Oetwil am See ZH, Lützelsee ZH und Püntennaas Birmensdorf ZH konnten keine Gelege nachgewiesen werden. Insgesamt wurden mind. 267 Gelege entdeckt, was wie im Vorjahr 1,4 Gelegen pro Brutpaar entspricht. Das weist auf eine hohe Verlustrate bei Erstgelegen hin.

2.2.4. Schlupf- und Bruterfolg

An mind. 23 der 34 Brutstandorte konnte ein Schlupferfolg verzeichnet werden (Vorjahr: 22 von 36 Brutplätze). Insgesamt schlüpften ca. 485 Pulli, etwas mehr als im Vorjahr (459 Pulli). Gelege, aber keine Hinweise auf Schlupferfolg gab es in den Gebieten Breite Aristau AG, Gaströchni Holziken AG, Seilmatte Limpach BE, Tuilerie Payerne VD, Chatzensee ZH und Filderen Wettswil a.A. ZH. Allerdings ist ein Schlupferfolg nicht immer einfach nachzuweisen. Ausgesprochen gut

(mind. 3 Pulli/Gelege) war der Schlupferfolg im Wengimoos BE (allerdings gab es nur ein Gelege hier), Flachdächer ALSO, Staffeliert SG/SZ und Eisenriet Diepoldsau SG.

Tab. 2: Anzahl Brutpaare, Gelege, Schlupferfolg und Bruterfolg (Anzahl flügge Jungvögel) an den Schweizer Kiebitzbrutplätzen 2020, sowie Differenzen zum Vorjahr.

Nombre de couples nicheurs, couvées, succès d'éclosion et succès reproducteur (nombre de jeunes à l'envol) sur les sites de reproduction suisses de Vanneaux huppés en 2020, ainsi que différences par rapport à l'année précédente.

Brutplatz Site de reproduction	Brutpaare 2020 Couple nicheurs 2020	Brutpaare ohne Umsiedler Differenz zu 2019	Differenz par rapport à 2019	Nester/Gelege Couvées	Differenz zu 2019	Differenz par rapport à 2019	Anzahl geschlüpfte Juv Nombre de jeunes à l'éclosion	Differenz zu 2019	Differenz par rapport à 2019	Anzahl flügge Juv Nombre de jeunes à l'envol	Differenz zu 2019	Differenz par rapport à 2019
Flachsee / Unterlunkhofen AG	4	4	1	3	0	6	4	0	-1			
Stille Reuss & Studweid / Rottenschwil & Oberlunkhofen AG	4	4	1	6	2	2	-5	0	-1			
Schoren Schachen & Maschwander Allmend / Mühlau AG & Hünenberg ZG	5	5	2	8	4	17	5	0	-2			
Siebeneiche / Merenschwand AG	1	1	-1	0	0	0	0	0	0			
Breite / Aristau AG	1	0	1	1	1	0	0	0	0			
Gaströchni / Holziken AG	1	1	1	1	1	0	0	0	0			
Fraubrunnenmoos / Fraubrunnen BE	10	10	0	11	-1	21	16	5	3			
Seilmatte / Limpach BE	1	0	-3	1	1	0	-4	0	0			
Hechtenloch & Grossacher / Rubigen BE	4	4	-4	2	-8	2	-4	0	-2			
Bärmatte / Hindelbank BE	4	4	2	5	3	10	8	1	0			
Wengimoos / Wengi BE	1	1	1	1	1	4	4	3	3			
Lobsigen / Aarberg BE	0	0	-2	0	-3	0	-6	0	0			
Heumoos-Churzeteile / Ins BE	15	15	6	15	2	14	3	13	13			
Witzwilmoos / Gampelen & Ins BE	0	0	-1	0	0	0	0	0	0			
Bellechasse – Kerzersmoos FR / BE	0	0	-1	0	0	0	0	0	0			
Auried / Kleinbödingen FR	4	4	0	7	2	7	-9	0	-1			
Wauwiler Ebene LU	42	42	-4	66	-15	168	39	14	-13			
Surematte / Büron & Knutwil LU	0	0	-3	0	-1	0	0	0	0			
Ostergau / Willisau & Grosswangen LU	2	2	1	2	1	4	4	1	1			
Flachdächer ALSO AG und Wohncenter / Emmen LU	4	4	0	8	0	28	4	1	-1			
Kaltbrunner Riet – Benknerriet – Stafeliert – Tuggen SZ	3	3	3	3	3	9	9	0	0			
Eisenriet / Diepoldsau SG	3	3	1	2	0	6	1	0	0			
Bannriet-Baffles / Altstätten SG	0	0	-1	0	-1	0	-3	0	0			
Nuoler Ried / Wangen SZ	18	18	-8	33	-11	72	-19	9	-17			
Frauenwinkel / Freienbach SZ	14	14	3	26	8	52	21	0	-7			
Ägelsee / Gachnang TG	0	0	-1	0	0	0	0	0	0			
Les Quatre-Vingts / Yverdon VD	0	0	-1	0	0	0	0	0	0			
Bettens VD	1	1	0	0	0	0	0	0	0			
Tuilerie / Payerne VD	2	2	2	1	1	0	0	0	0			
Les Barges / Vouvry VS	9	9	-8	9	-14	7	-14	0	-10			
Rigoles de Muraz / Collombey-Muraz VS	3	3	0	4	1	7	6	0	0			
Choller & Flachdächer Steinhausen / Zug & Steinhausen ZG	3	3	1	3	1	8	8	0	0			
Winkler Allmend / Winkel ZH	10	10	-3	17	-4	8	-27	0	-2			
Gossauer Ebene / Gossau ZH	5	5	-3	11	-4	12	-15	0	0			
Flachdach Stihl & Giesszelg / Mönchaltorf ZH	3	1	1	4	2	6	6	0	0			
Flachdächer Industriegebiet / Oetwil am See ZH	1	1	1	0	0	0	0	0	0			
Unterer Greifensee / Schwerzenbach & Greifensee ZH	0	0	-2	0	-3	0	-3	0	0			
Niederuster / Uster ZH	0	0	-1	0	0	0	0	0	0			
Neeracherried / Neerach ZH	7	7	1	6	3	0	0	8	8			
Lützelsee / Hombrechtikon ZH	1	1	1	0	0	0	0	0	0			
Kiesgrube Rütifeld / Stadel ZH	0	0	-2	0	-1	0	0	0	0			
Chatzensee / Regensdorf ZH	2	2	1	1	1	0	0	0	0			
Filderen / Wettswil am Albis ZH	3	3	0	10	4	0	-18	0	-1			
Püntennaas / Birmensdorf ZH	1	1	1	0	0	0	0	0	0			
Total	192	188	-19	267	-24	470	11	55	-30			

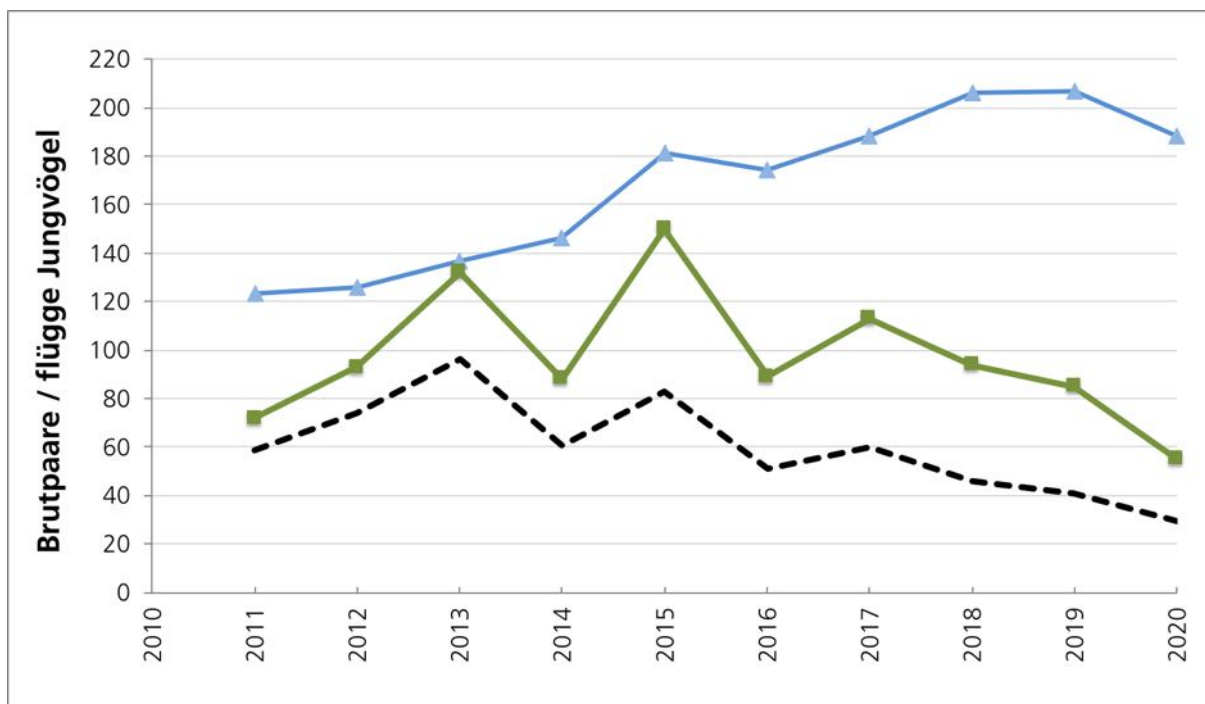


Abb. 4: Entwicklung von Anzahl Brutpaaren (blaue Linie), flüggen Jungvögeln (grüne Linie) und flüggen Jungvögeln pro 100 Brutpaare (schwarz gestrichelte Linie) in den 10 Jahren seit standardisierte Erfolgskontrollen durchgeführt werden.

Évolution du nombre de couples nicheurs (ligne bleue), de jeunes à l'envol (ligne verte) et de jeunes à l'envol pour 100 couples nicheurs (ligne noire traitillée) au cours des 10 dernières années, depuis que des contrôles standardisés sont effectués.

Insgesamt sind mind. 55 Pulli an 9 Standorten flügge geworden (0,29 pro Brutpaar). Damit ist die Quote im Vergleich zum letztjährigen Tiefststand (0,43 flügge Jungvögel/Brutpaar) nochmals deutlich gesunken. In den vergangenen 10 Jahren seit Beginn des Monitoring-Projektes sind noch nie so wenig Kiebitze in der Schweiz flügge geworden, sowohl was die absolute Zahl der Jungvögel anbelangt (bisheriger Tiefststand: 72 flügge Jungvögel 2011) als auch die Anzahl flügger Jungvögel pro Brutpaar. Obwohl die Schutzanstrengungen in den letzten Jahren zugenommen haben, scheinen diese den negativen Trend nicht aufhalten zu können. Gemäss Studien aus Grossbritannien kann eine über die Jahre gemittelte Quote von ungefähr 0,8 Flügglingen pro Paar als bestandserhaltend erachtet werden (Catchpole et al. 1999; Peach et al. 1994). Seit Beginn des Monitoringprojekts konnte diese Quote nur in den Jahren 2013 und 2015 erreicht werden.

Aufgeschlüsselt nach Brutstandort wurde die Quote von 0,8 flüggen Jungvögeln pro Paar nur im Wengimoos BE (hier allerdings nur 1 Brutpaar), im Gebiet Heumoos-Churzeteile BE sowie im Neeracherried ZH erreicht. Eine Quote von immerhin 0,5 flüggen Jungvögeln pro Brutpaar war im Fraubrunnenmoos BE, im Ostergau LU sowie im Nuoler Ried zu verzeichnen.

2.3. Habitatnutzung

Der Kiebitz brütet in der Schweiz in unterschiedlichen Habitaten. Dazu gehören insbesondere landwirtschaftlich genutzte Flächen (L), Riedflächen (R), künstlich geschaffene Habitate wie Flachteiche, Inseln oder Kiesgruben (K) sowie extensiv begrünte Flachdächer (F). An mehreren Standorten kommen auch Kombinationen dieser Habitattypen vor. Die 2020 besetzten Standorte wurden nach den oben genannten Habitattypen kategorisiert (s. Tab. 3). Dabei wurden einigen Standorten mehrere Kategorien zugeteilt. Fast zwei Drittel (20 von 34) der Brutplätze befanden sich zumindest teilweise auf landwirtschaftlich genutzten Flächen, hauptsächlich Äckern. Ein Drittel der Brutplätze (11 Standorte) waren bzw. umfassten künstlich geschaffene Flächen wie Abschürfungen, Flachteiche, Kiesinseln oder Kiesgruben. 9 Standorte lagen ganz oder teilweise in Riedland und 5 Standorte waren Flachdächer.

In der Landwirtschaftsfläche war der Bruterfolg am höchsten (0,33 Flügglinge/BP), gefolgt von Riedgebieten (0,28 Fl./BP). Noch geringer war der Bruterfolg auf künstlich angelegten Flächen (0,14 Fl./BP) und Flachdächern (0,08 Fl./BP). Diese Zahlen sind aber mit Vorsicht zu geniessen. Der Bruterfolg wird insgesamt von wenigen, aber sehr produktiven Standorten bestimmt. Hinzu kommt, dass Fördermassnahmen nicht in allen Habitattypen in gleichem Umfang erfolgten.

2.4. Fördermassnahmen

An insgesamt 25 der 34 Brutplätze wurden Fördermassnahmen für den Kiebitz ergriffen. An 10 Standorten wurden die Brut- und z.T. die Nahrungsflächen mit Elektrozäunen (Weide- oder Litzenzäune) gegen Bodenprädatoren geschützt. Bewirtschaftungsanpassungen (z. B. Wahl geeigneter Kulturen, Kiebitzbrachen, saisonaler Bewirtschaftungsverzicht oder gestaffelte Mahd) wurden an 7 Standorten umgesetzt; an 9 Standorten wurde das Vegetationswachstum durch Massnahmen wie Abhumusierung, Jäten oder Beweidung zurückgebunden. An 5 Standorten wurde der Boden vernässt oder es wurden Wasserstellen (Folienteiche, Wasserwannen) auf Flachdächern zur Verfügung gestellt. Weitere häufig umgesetzte Massnahmen waren Nestschutz (Information der Bewirtschafter, Markieren und z. T. Abdecken der Nester bei Bewirtschaftungseingriffen, Nestkäfige), Begleiten landwirtschaftlicher Eingriffe und Besucherlenkungsmassnahmen wie Wegsperrungen oder Informationstafeln. Tab. 3 enthält eine Zusammenstellung der Fördermassnahmen nach Brutstandort.

Es ist schwierig, wenn nicht unmöglich, die Effektivität von verschiedenen Förder- und Schutzmassnahmen abzuschätzen, da oftmals verschiedene Massnahmen gleichzeitig umgesetzt werden und der Bruterfolg insgesamt von einigen wenigen, überdurchschnittlich produktiven Standorten bestimmt wird. Das Umzäunen des Brutstandorts als Schutz vor Prädatoren dürfte auch 2020 eine recht effektive Massnahme zur Erhöhung des Bruterfolgs gewesen sein. Ergänzende Massnahmen wie Bewirtschaftungsanpassungen, Nestschutz, Vernässung, Besucherlenkung etc. haben aber sicherlich vielerorts ebenfalls einen wertvollen Beitrag zu einem Bruterfolg geleistet. 2020 war der Bruterfolg an Brutplätzen, welche mit Elektrozaun gesichert wurden, mit 0,33 Flügglingen/BP fast doppelt so hoch wie an ungeschützten Standorten (0,18 Flügglinge/BP); vgl. dazu Tab. 4. Der Schlupferfolg war in umzäunten Flächen drei Mal so hoch wie in ungeschützten Flächen (2,81 vs. 0,93 Pulli/Brutpaar). Nur ein flügger Jungvogel entstammte einem Gelege, welches mit einem Gitterkäfig geschützt wurde – allerdings wird die Methode

bisher nur vereinzelt verwendet. Immerhin war der Schlupferfolg mit Gitterkäfig gegenüber ungeschützten Gelegen leicht erhöht (1,17 Pulli/BP), obwohl es auch zu vereinzelt Brutabbrüchen kam durch die Käfige.

Tab. 3: Habitattypen und ergriffene Fördermassnahmen an den Kiebitzbrutplätzen 2020. K = künstlich geschaffenes Habitat wie Flachteiche und Inseln, L = landwirtschaftlich genutzte Fläche, R = Riedwiese, F = extensiv begrüntes Flachdach.

Types d'habitats et mesures de conservation prises sur les sites de reproduction des Vanneaux huppés en 2020. K = habitat créé artificiellement tel qu'étangs peu profonds et îles, L = surface agricole, R = prairie humide, F = toit plat avec végétation clairesmée.

Brutplatz Site de reproduction	Habitattyp Type d'habitats	Fördermassnahmen Mesures de conservation							
		Elektrozaun Clôture électrique	Gelegekörbe Cages de protection	Bewirtschaftungsanpassungen ¹ Adaptations de l'exploitation	Vegetation zurückbinden ² Contrôle de la végétation	Vernässung ³ zones inondées	Nestschutz ⁴ Protection du nid	Begleiten landwirtschaftlicher Arbeiten ⁵ Accompagnement des travaux	Besucherlenkung ⁶ Canalisation des visiteurs
Flachsee / Unterlunkhofen AG	K, L								
Stille Reuss & Studweid / Rottenschwil & Oberlunkhofen AG	K, R								
Schoren Schachen & Maschwander Allmend / Mühlau AG & Hünenberg ZG	K, L								
Siebeneiche / Merenschwand AG	R								
Breite / Aristau AG	L								
Gaströchni / Holziken AG	K, R								
Fraubrunnenmoos / Fraubrunnen BE	K, L								
Seilmatte / Limpach BE	L								
Hechtenloch & Grossacher / Rubigen BE	K, L								
Bärmatte / Hindelbank BE	K, L								
Wengimoos / Wengi BE	L								
Heumoos-Churzeteile / Ins BE	L								
Auried / Kleinbödingen FR	K								
Wauwiler Ebene LU	L								
Ostergau / Willisau & Grosswangen LU	R								
Flachdächer ALSO AG und Wohncenter / Emmen LU	F								
Kaltbrunner Riet – Benknerriet – Stafelriet – Tuggen	L								
Eisenriet / Diepoldsau SG	L								
Nuoler Ried / Wangen SZ	L, R								
Frauenwinkel / Freienbach SZ	R, L								
Bettens VD	L								
Tuilerie / Payerne VD	K								
Les Barges / Vouvry VS	L								
Rigoles de Muraz / Monthey VS	L								
Choller & Flachdächer Steinhausen / Zug & Steinhausen ZG	F								
Winkler Allmend / Winkel ZH	K								
Gossauer Ebene / Gossau ZH	L, F								
Flachdach Stihl & Giesszelg / Mönchaltorf ZH	F								
Flachdächer Industriegebiet / Oetwil am See ZH	F								
Neeracherried / Neerach ZH	R								
Lützelsee / Hombrechtikon ZH	R								
Chatzensee / Regensdorf ZH	R								
Filderen / Wettswil am Albis ZH	K, L								
Püntennaas / Birmensdorf ZH	L								

¹ Z. B. Wahl geeigneter Kulturen, saisonaler Bewirtschaftungsverzicht, gestaffelte Mahd

² Z. B. Abhumisierung, Jäten, Beweidung

³ Z. B. mittels Wasserpumpe, Folienteiche o.ä. auf Flachdächern

⁴ Nestmarkierung, um Zerstörung durch Bewirtschaftungseingriff zu verhindern, Information der Bewirtschafter

⁵ Küken bei Bewirtschaftungseingriff aus dem Gefahrenbereich bringen

⁶ Z. B. Besucherinformation, Wegsperrung, Sichtschutz

Tab. 4: Effekte von Elektrozäunen auf den Bruterfolg nach Habitattyp (Anzahl geschlüpfte und flügge Jungvögel, Überlebensrate der Jungvögel) 2020. Zum Vergleich sind dieselben Parameter auch für Flachdächer angegeben. Bei einigen Standorten, wo die Mehrzahl der Bruten eingezäunt wird, aber Einzelbruten ausserhalb der Umzäunungen vorkommen (z. B. Wauwiler Ebene), war keine detaillierte Aufschlüsselung möglich, alle Daten wurden der Kategorie „mit Elektrozaun“ zugeordnet.

Effets des clôtures électriques sur le succès de reproduction (nombre de jeunes éclos et à l'envol, taux de survie des juvéniles) en 2020. Pour comparaison, les mêmes paramètres sont aussi indiqués pour les toits plats. Pour certains sites, où la plupart des nichées se trouvaient à l'intérieur des clôtures, mais quelques-unes en-dehors (p. ex. Wauwiler Ebene), une différenciation n'était pas possible, toutes les données ont été mises dans la catégorie „avec clôturé“.

Habitattyp	Gelegeschutz	Brutplätze	Brutpaare	geschlüpfte Juv	pro Paar	Flüge Juv	pro Paar	Überlebensrate
Künstliche Habitate (Flachteiche, Inseln, etc.)	ohne	8	12	12	1.00	0	0.00	0.00
	Zaun	3	24	39	1.63	6	0.25	0.15
	Käfig	4	7	8	1.14	0	0.00	0.00
Landwirtschaftlich genutzte Flächen	ohne	10	18	14	0.78	0	0.00	0.00
	Zaun	10	101	300	2.97	40	0.40	0.13
	Käfig	1	1	0	0.00	0	0.00	-
Riedwiesen	ohne	6	14	15	1.07	8	0.57	0.53
	Zaun	1	14	52	3.71	0	0.00	0.00
	Käfig	2	4	6	1.50	1	0.25	0.17
Bodenstandorte gesamt*	ohne	24	44	41	0.93	8	0.18	0.20
	Zaun	14	139	391	2.81	46	0.33	0.12
	Käfig	7	12	14	1.17	1	0.08	0.07
Flachdächer	-	5	13	54	4.15	1	0.08	0.02

* Die Summen können abweichen von der Gesamtstatistik Bestand & Bruterfolg 2020, weil Standorte mit mehreren Habitattypen sowie Standorte, wo Erst- und Ersatzgelege unterschiedlich geschützt wurden, mehrfach aufgeführt sein können.

3. Brutverlauf und Massnahmen nach Brutplatz

Im Folgenden werden die diesjährigen Daten von allen bekannten Brutplätzen des Kiebitzes in der Schweiz und im grenznahen Ausland aufgeführt. Berücksichtigt werden dabei alle Standorte, an welchen in den letzten fünf Jahren (2016–2020) mindestens einmal eine Brutansiedlung ($AC \geq 5$) erfolgte (vgl. Tab. 1). Erwähnt werden auch ausgeführte Fördermassnahmen.

3.1. Flachsee / Unterlunkhofen AG

Melder: Renée Veenstra und ornitho.ch-Melder

Am Flachsee hielten sich während der Brutzeit meist zwischen 6 und 8 Altvögel auf. Anfang April wurde ein Gelege entdeckt und mit einem Schutzkorb versehen, leider wurde das Gelege in der Folge aufgegeben. Weiterhin konnte Balzverhalten und Muldendrehen festgestellt werden. In der ersten Maihälfte kam es auf einem Acker nördlich des Flachsees (Leimatt/Nüeschmatte) zu einer Brut. Die Jungen (2 Pulli) schlüpften Anfang Juni, 10 Tage später gab es letztmals Hinweise auf Jungvögel (Warnrufe). Ende Juni sichteten Passanten 4 frisch geschlüpfte Pulli am Radweg (Fotobeleg), weitere Beobachtungen blieben aber aus.

Wir gehen von 4 Brutpaaren am Flachsee aus, es sind keine Jungvögel flügge geworden.

Vermutlich ist die hohe Fuchsdichte am Flachsee für den schlechten Bruterfolg verantwortlich. Dafür spricht auch der schlechte Bruterfolg der Mittelmeermöwe dieses Jahr. Ebenfalls erfolglos blieb der Flussregenpfeifer. Dank mehrerer Wildkameras konnte demonstriert werden, dass die Brutinseln regelmässig durch den Fuchs besucht werden.

Am Flachsee wird jeweils um die Hufeiseninsel/Zottnauinsel die Vegetation ab der zweiten Julihälfte gemäht, nebst einem weiteren Schnitt im Spätherbst. Damit soll der Boden ausgemagert und die Vegetation niedrig gehalten werden. Ebenfalls dient der Schnitt zur Bekämpfung von Neophyten und Problempflanzen. Das Gelege auf dem Acker wurde markiert und das weitere Vorgehen mit dem Bewirtschafter besprochen. Ein Schutz gegen Prädatoren wurde nicht errichtet.

Im Kanton Aargau werden seit 2018 durch die Abteilung Landschaft und Gewässer (Departement Bau, Verkehr und Umwelt) Fördermassnahmen für den Kiebitz durchgeführt. Details über den Verlauf der Brutsaison und die Massnahmen sind dem Jahresbericht Kiebitzförderung Reusstal zu entnehmen (Veenstra 2020). Bei Fragen erteilt der Unterhaltsdienst der Abteilung Landschaft und Gewässer (Allmendstrasse 3, 8919 Rottenschwil) unter 056 634 14 80 gerne Auskunft.

3.2. Stille Reuss & Studweid / Rottenschwil AG

Melder: Renée Veenstra und ornitho.ch-Melder

Bis zu 6 Altvögel (darunter 4 Weibchen) hielten sich im April und Mai an der Stillen Reuss auf. Mitte April wurden 3 Gelege entdeckt und in der Folge zwei davon mit einem Gitterkorb gegen Prädatoren geschützt. Zwei Gelege wurden später verlassen, aus dem dritten (mit Gitterkorb geschützt) schlüpften um Mitte Mai mind. 2 Pulli. Die Familie konnte aber nach 2 Tagen nicht mehr gesichtet werden. Ende April entstanden 2 weitere Gelege, darunter mindestens ein Ersatzgelege. Anfang Mai wurde eines davon überflutet und aufgegeben. Das andere schlüpfte möglicherweise gegen Ende Mai, Jungvögel wurden aber nie beobachtet. Ein weiteres Gelege wurde Mitte Mai entdeckt und mit einem Schutzkorb geschützt. 2 Wochen später gelang es einem Fuchs, in den Schutzkorb einzudringen und die Eier zu rauben. Weitere Beobachtungen mit Brutverhalten blieben in der Folge aus.

Im Giriz südlich der Stillen Reuss balzten um Mitte April kurzzeitig ein Kiebitzpaar, vermutlich brüteten die Vögel anschliessend an der Stillen Reuss.

Wir gehen von insgesamt 4 Brutpaaren aus, es sind keine Jungvögel flügge geworden.

Im Kanton Aargau werden seit 2018 durch die Abteilung Landschaft und Gewässer (Departement Bau, Verkehr und Umwelt) Fördermassnahmen für den Kiebitz durchgeführt. Details über den Verlauf der Brutsaison und die Massnahmen sind dem Jahresbericht Kiebitzförderung Reusstal zu entnehmen (Veenstra 2020). Bei Fragen erteilt der Unterhaltsdienst der Abteilung Landschaft und Gewässer (Allmendstrasse 3, 8919 Rottenschwil) unter 056 634 14 80 gerne Auskunft.

3.3. Schoren Schachen & Maschwander Allmend / Mühlau AG & Hünenberg ZG

Melder: Renée Veenstra, Patrick Schmid und ornitho.ch-Melder

In der zweiten Märzhälfte entstanden auf den Inseln im Schoren Schachen drei Gelege, zwei davon wurden mit einem Gitterkorb geschützt. Alle drei Gelege schlüpften um Mitte April (total mind. 8 Pulli). Ein Pullus wurde von einem Blässhuhn getötet. Gegen Ende Monat waren alle 3 Familien noch unterwegs (7 Pulli), danach kam es zu einem markanten Wetterumbruch. Letztmals wurde ein B-Pullus Anfang Mai gesichtet. Ab Mitte Mai kam es zu 3 Ersatzgelegen und zwei zusätzlichen Gelegen auf einer benachbarten Ackerfläche (Schorematt). Anfang Juni wurden 5 Gelege gleichzeitig bebrütet. Mind. 4 davon schlüpften in den folgenden Wochen (mind. 11 Pulli). Die Beobachtungsverhältnisse wurden wegen dem schnell aufwachsenden Mais zunehmend schwierig. Ende Juni konnten noch 5 Jungvögel im Alter B+ beobachtet werden. Anfang Juli wurden 3 Jungvögel bei einem Mähunfall in einer Futterwiese in 300m Entfernung tödlich verletzt. Da ab dem 5. Juli keine Jungvögel mehr im Gebiet festgestellt werden konnten ist es unklar, ob einzelne Pulli flügge geworden sind.

In der benachbarten Maschwander Allmend wurden dieses Jahr nur vereinzelt nahrungssuchende Einzelvögel beobachtet, vermutlich Besucher aus dem Schoren. Hinweise auf Brutversuche gab es keine.

Wir gehen von insgesamt 5 Brutpaaren im Schoren Schachen mit 0 flüggen Jungvögeln aus.

Die Inselbereiche im Schutzgebiet Schoren Schachen werden zur Offenhaltung jährlich im Spätherbst gemäht und gepflegt. Auf der benachbarten Ackerfläche Schorematt wurde in Zusammenarbeit mit dem Bewirtschafter eine regionsspezifische Biodiversitätsfördermassnahme zur Kiebitzförderung umgesetzt. Dabei wird Futtermais erst später als üblich in der zweiten Maihälfte eingesät. Zuvor lag der Acker ab Mitte März brach um den Kiebitzen eine geeignete Brutfläche zu bieten. Ebenfalls wurde der Acker nach Mitte März zum Schutz vor Prädatoren mit einem Elektrozaun eingezäunt, noch bevor sich erste Kiebitze niederliessen.

In der Maschwander Allmend wurden keine spezifischen Massnahmen zur Förderung der Kiebitze umgesetzt.

Im Kanton Aargau werden seit 2018 durch die Abteilung Landschaft und Gewässer (Departement Bau, Verkehr und Umwelt) Fördermassnahmen für den Kiebitz durchgeführt. Details über den Verlauf der Brutsaison und die Massnahmen sind dem Jahresbericht Kiebitzförderung Reusstal zu entnehmen (Veenstra 2020). Bei Fragen erteilt der Unterhaltsdienst der Abteilung Landschaft und Gewässer (Allmendstrasse 3, 8919 Rottenschwil) unter 056 634 14 80 gerne Auskunft.

3.4. Siebeneiche / Merenschwand AG

Melder: Renée Veenstra, Patrick Schmid und ornitho.ch-Melder

In der ersten Aprilwoche hielten sich im Gebiet Siebeneiche bis zu 8 Altvögel auf, vereinzelt gab es Balzverhalten. Die meisten davon zogen anschliessend weiter, bis weit in den Mai hinein

wurden aber noch 1–2 Altvögel beobachtet. Anfang April gab es kurzzeitig Verdacht auf ein Gelege, dieses konnte aber später nicht mehr bestätigt werden.

Wir gehen von einem einzelnen Brutpaar im Gebiet aus, es sind sicher keine Jungvögel flügel geworden.

Im Kanton Aargau werden seit 2018 durch die Abteilung Landschaft und Gewässer (Departement Bau, Verkehr und Umwelt) Fördermassnahmen für den Kiebitz durchgeführt. Details über den Verlauf der Brutsaison und die Massnahmen sind dem Jahresbericht Kiebitzförderung Reusstal zu entnehmen (Veenstra 2020). Bei Fragen erteilt der Unterhaltsdienst der Abteilung Landschaft und Gewässer (Allmendstrasse 3, 8919 Rottenschwil) unter 056 634 14 80 gerne Auskunft.

3.5. Breite / Aristau AG

Melder: Renée Veenstra und ornitho.ch-Melder

Im Bereich Seematte tauchten in der ersten Maihälfte 2–4 Altvögel auf (kurzzeitig bis zu 9). Vermutlich wanderten sie nach erfolglosen Erstbruten aus umliegenden Gebieten ein. Mitte Monat entstand auf einem Acker nördlich des Schutzgebiets ein Gelege und wurde mit einem Gitterkorb geschützt. Kurz vor dem Schlupftermin Mitte Juni wurden die Eier von jungen Füchsen entdeckt und geplündert.

Wir gehen von einem einzelnen Brutpaar aus, es wurden keine Jungvögel flügel.

Im Kanton Aargau werden seit 2018 durch die Abteilung Landschaft und Gewässer (Departement Bau, Verkehr und Umwelt) Fördermassnahmen für den Kiebitz durchgeführt. Details über den Verlauf der Brutsaison und die Massnahmen sind dem Jahresbericht Kiebitzförderung Reusstal zu entnehmen (Veenstra 2020). Bei Fragen erteilt der Unterhaltsdienst der Abteilung Landschaft und Gewässer (Allmendstrasse 3, 8919 Rottenschwil) unter 056 634 14 80 gerne Auskunft.

3.6. Gaströchni / Holziken AG

Melder: Daniel Leutwyler und ornitho.ch-Melder

Im April und Mai hielten sich im 3 ha grossen Schutzgebiet Gaströchni (Reservat von BirdLife Aargau) 3 Altvögel (2 M, 1 W) auf und balzten zeitweise intensiv. Ende April/Anfang Mai wurde in einer Seggenwiese mit Kleinstrukturen (Steinhaufen, Wasserstellen) ein Gelege bebrütet, vermutlich wurde es später aufgegeben oder ausgeraubt. Ab Ende Mai konnten keine Kiebitze mehr im Gebiet beobachtet werden.

Als Schutz vor Störungen wurde eine regelmässig von Spaziergängern genutzter Trampelpfad abgesperrt. Weitergehende Schutzmassnahmen wurden keine ergriffen.

3.7. Fraubrunnenmoos / Fraubrunnen BE

Melder: Claudia Kuhnert und ornitho.ch-Melder. Verschiedene Organisationen sind im Kiebitzprojekt Fraubrunnenmoos involviert: Berner Ala, Abteilung Naturförderung des Kantons Bern, BirdLife Schweiz, Ala Schweiz und Schweizerische Vogelwarte.

Im April und Mai hielten sich regelmässig um die 20 Altvögel im Fraubrunnenmoos auf. Maximal konnten am 20. und 21. April 10 Nester gezählt werden. Ab Anfang Mai schlüpften die ersten Gelege. Am 10. Mai konnten insgesamt 19 Pulli beobachtet werden. Viele Jungvögel verschwanden bzw. konnten wegen der hoch aufwachsenden Vegetation nur noch sporadisch beobachtet werden. In der letzten Maidekade konnten maximal noch 3 Familien (2+1 B-Pulli, 2 A-Pulli) gezählt werden. Ab Juni gab es nur noch eine Beobachtung eines einzelnen Jungvogels unbekanntes Alters.

Auf den umliegenden Feldern, insbesondere westlich der Urtene, gab es immer wieder Bruten/Brutversuche, die Überwachung dort gestaltete sich aber schwierig.

Wir gehen wie im Vorjahr von insgesamt mindestens 10 Brutpaaren aus, es gab viele Ausfälle bei den Erstbruten und zahlreiche Zweitbruten. Es sind mind. 21 Pulli geschlüpft, vermutlich sind 5 Jungvögel flügge geworden.

Der Prädationsdruck insbesondere durch Füchse war auch dieses Jahr hoch. Der fest installierte Litzenzaun hält zwar Menschen und Hunde ab, nicht aber den Fuchs. Ausserdem gibt es immer wieder Probleme mit Wildtieren, welche am Zaun Schaden nehmen. Auch dieses Jahr wurde innen am Zaun wieder parallel ein Weidenetz aufgestellt, das Ausmähen wurde dadurch aber sehr aufwändig. Die Kiesfläche wird durch den Bewirtschafter mittels einer Kreiselegge offengehalten. Eine Teilfläche wird zudem durch Galloway-Rinder beweidet (2020 ab Juni, ab 2021 wohl früher), was sich sehr bewährt hat. Immer im Spätherbst/Winter werden durch Freiwillige die aufkommenden Weiden, Erlen, etc. gejätet.

Die renaturierte Fläche soll voraussichtlich ab 2021 ein kantonales Naturschutzgebiet werden.

3.8. Altwidefeld / Utzenstorf BE

Melderin: Claudia Kuhnert

Auch dieses Jahr gab es keine Hinweise auf eine Brutansiedlung im Altwidefeld (letzte Ansiedlung 2016). Schutz- und Fördermassnahmen wurden keine durchgeführt.

3.9. Seilmatte / Limpach BE

Melder: Lukas Arn, Claudia Kuhnert

In der Seilmatte hielten sich im Mai 2 Altvögel auf, in der zweiten Monatshälfte wurde ein Gelege in einem Zuckerrübenacker bebrütet. Das Gelege wurde wohl prädiert oder aufgegeben, jedenfalls konnten Ende Mai keine Kiebitze mehr im Gebiet festgestellt werden.

Vermutlich handelte es sich beim Brutpaar um Umsiedler aus dem Fraubrunnenmoos. Bei Kontrollen im März und April konnten noch keine Kiebitze im Gebiet festgestellt werden.

3.10. Oberfeld / Bätterkinden BE

Melderin: Claudia Kuhnert

Dieses Jahr gab es keine Hinweise auf eine Ansiedlung (letztmals 2018). Schutz- und Fördermassnahmen wurden keine durchgeführt.

3.11. Hechtenloch & Grossacher / Rubigen BE

Melder: Markus Krähenbühl, Natur- und Vogeschutzverein Münsingen und BirdLife Schweiz sowie ornitho.ch-Melder,

Auf dem Grossacher wurden im April regelmässig etwa 8 Altvögel beobachtet, manchmal mehr (darunter wohl teilweise Vögel aus dem Hechtenloch). Es gab Balz- und Nestbauaktivitäten, Ende Mai wurde im Urdinkelfeld ein Ei mit Pädationsspuren gefunden, es gab also mind. ein Gelege. Gegen Ende Monat verschwanden die Vögel. Ein Verdacht auf ein Junge führendes Weibchen konnte nicht bestätigt werden.

Im Hechtenloch wurden während der Brutsaison im April und Mai regelmässig bis zu 6 Altvögel beobachtet. Anfang Mai wurde ein Nest entdeckt, die Jungvögel schlüpften einige Tage später (mind. 2 Pulli), verschwanden aber nach kurzer Zeit.

Insgesamt gehen wir im Grossacher und Hechtenloch von etwa 4 Brutpaaren aus, es wurden keine Jungvögel flügge.

Als Fördermassnahme wurde dieses Jahr auf dem Grossacker eine nicht ideal umgesetzte kleinere Kiebitzbrache angelegt. Die neue biologische Bewirtschaftung mit vielen Striegeleinsätzen, kleinen Schlägen und vielen nicht sehr kiebitzfreundlichen Kulturen, sowie der Einsatz von Vogelscheuchen gegen Soja-Saatgut-fressende Tauben, machten das Gebiet für die Kiebitze weniger attraktiv als noch vor ein paar Jahren. Als Folge verzettelte sich die Kolonie auf viele verschiedene Standorte zwischen dem Rüfenachtmoos und dem Hechtenloch (zeitweise wurden Kiebitze bis zum Golfplatz in Kiesen gesehen). Mögliche Gründe für die Brutverluste waren Störungen sowie die hohen Dichten von Krähen, Greifvögeln und Störchen. Im Hechtenloch war zudem häufig ein Fuchs unterwegs.

3.12. Bärmatte / Hindelbank BE

Melder: Samuel Bachmann und ornitho.ch-Melder

In der Bärmatte siedelten sich dieses Jahr 4 Kiebitzpaare an. Im April entstanden 3 Gelege. Das erste schlüpfte Anfang Mai, gleichzeitig wurde ein weiteres Gelege entdeckt. Mitte Mai waren 2 Familien mit je 4 Pulli unterwegs. Die Familien waren wegen der hoch aufwachsenden Vegetation zunehmend schwierig zu beobachten. In dieser Zeit gab es auch noch ein Nachgelege. Letztmals wurde Ende Mai ein Jungvogel im Alter B+ beobachtet, das Verhalten der Altvögel wies aber bis Mitte Juni darauf hin, dass sich Jungvögel im Gebiet aufhielten. Wir gehen deshalb von einem flüggen Jungvogel aus.

Drei der Erstgelege konnten einzeln mit Elektrozäunen gesichert werden, davon schlüpften zwei. Ein Gelege wurde ausgeraubt, möglicherweise von Krähen.

3.13. Wengimoos / Wengi BE

Melder: Daniel Friedli und ornitho.ch-Melder

Im Wengimoos wurden im März und April zwar vereinzelte Durchzügler beobachtet, erst Ende April liess sich aber ein Kiebitzpaar nieder, möglicherweise Umsiedler aus der Umgebung. Ab Anfang Mai wurde ein Gelege auf einer Schafweide bebrütet, erstaunlich nahe an einem vielbegangenen Weg. Der Elektrozaun um die Schafweide bot den Kiebitzen einen Schutz vor Eindringlingen. Zur Monatswende Mai/Juni schlüpften 4 Pulli, eines davon verschwand kurze Zeit später. Die Jungvögel wurden hauptsächlich vom Weibchen betreut, welches aber drei Wochen später spurlos verschwand. Das Männchen kümmerte sich in der Folge alleine um den Nachwuchs. Es führte die Jungvögel zur Nahrungssuche auf umliegende Äcker und frisch gemähte Wiesen. Alle drei Pulli gediehen prächtig und wurden letztmals gegen Ende Juli, bereits voll flugfähig, im Gebiet beobachtet.

Vor der Brutsaison wurden verschiedene Massnahmen umgesetzt. Der Pächter hat im Winterhalbjahr die Erde an verschiedenen Stellen mit der Egge aufgebrochen, um ein geeignetes Bruthabitat zu schaffen. Die Abteilung Naturförderung des Kantons hat durch verschiedene Massnahmen die aufkommenden Weiden bekämpft und die Fläche offen gehalten. Die Gemeinde Wengi hat einen Weg mitten durch das Gebiet definitiv gesperrt, wodurch Störungen deutlich reduziert wurden.

3.14. Heumoos-Churzeteile / Ins BE

Melder: Lucas Lombardo, Stephan Strebel, Paul Mosimann-Kampe, Elisabeth Kalbermatten, Sarah Delley, Raffael Ayé und Ehrenamtliche von BirdLife Schweiz und Berner Vogelschutz

Im Bereich Churzeteile, wenige 100 m vom letztjährigen Brutstandort entfernt, konnte aufgrund der nassen Bodenverhältnisse kein Winterweizen angesät werden, wodurch sich eine Spontanbrache bildete. Ab dem 20.03. wurde aus dem benachbarten Räckeldornekanal mittels zweier Solarpumpen Wasser auf den Acker gepumpt, wodurch sich tagsüber eine Wasserfläche von 2–3 a bilden konnte. Zeitweise waren 60–70 Ind. in der Region anwesend, welche sich meist nördlich der Churzeteile aufhielten. Ab Ende März wurden die ersten Balzflüge beobachtet und um die Wasserfläche die ersten Nestmulden gedreht; einen klaren Hinweis auf ein vorhandenes Gelege gab es jedoch noch nicht. Am 7.4. wurden 36 Individuen und ca. 12 Brutreviere festgestellt. Am Tag darauf wurde die komplette Parzelle mit einem Elektrozaun eingezäunt, bei dem auch die unterste Ritze unter Strom gesetzt wurde. Mitte April ergab eine Zählung mind. 12 brütende Weibchen und zwei nahrungssuchende Schwärme.

Am 5.5. konnte die erste Familie entdeckt werden, welche in der dichten Vegetation jedoch schwierig zu sehen war. Insgesamt waren jedoch noch immer über 30 adulte Kiebitze zugegen. Zudem gab es auch noch mind. zwei Brutpaare, die ausserhalb des eingezäunten Ackers brüteten. Die Pulli schlüpften, verschwanden jedoch innert Wochenfrist. Trotz der ergriffenen Schutzmassnahmen waren sämtliche Erstbruten erfolglos.

Die Kiebitze versuchten sich indes direkt mit Ersatzgelegen. Anfang Juni konnten mind. 14 A/B-Pulli und mehrere noch brütende Weibchen beobachtet werden. Einen Monat später, vor dem Abbau des Elektrozaunes, konnten insgesamt 13 flügge Kiebitze gezählt werden, welche

vermutlich alle aus dem lokalen Förderprojekt stammten. Der Erfolg unterstreicht die Wichtigkeit des Artenförderungsprojekts «National prioritäre Kulturlandvögel im Grossen Moos».

3.15. Witzwilmoos / Gampelen & Ins BE

Melder: ornitho.ch-Melder

Aus diesem Gebiet liegen uns keine Hinweise auf eine Brutansiedlung vor.

3.16. Lobsigen / Aarberg BE

Melder: Lukas Arn

Im Gegensatz zum Vorjahr konnte 2020 keine Ansiedlung festgestellt werden.

3.17. Bellechasse – Kerzersmoos FR/BE

Melder: ornitho.ch-Melder

Im Bereich der Krümme gab es während der Brutzeit nur vereinzelt Beobachtungen von Kiebitzen, Hinweise auf Brutversuche liegen aber keine vor.

2020 wurden im Bereich Bellechasse–Krümme keine spezifischen Fördermassnahmen für den Kiebitz getroffen.

3.18. Auried / Kleinböisingen FR

Melder: Anton Kilchör und ornitho.ch-Melder

Bereits im Februar konnte im Auried Balzverhalten festgestellt werden. Im April und Mai waren meist etwa 8, manchmal bis zu 10 Altvögel anwesend. Das erste Gelege entstand Anfang April. Mitte April wurden 3, Ende Monat sogar 4 Gelege gleichzeitig bebrütet: Zwei auf der grossen Insel, je eines auf der westlichen und der nördlichen Insel. In der ersten Maihälfte schlüpften zwei Gelege (4 und 3 Pulli). Letztmals konnten einige davon am 19. Mai gesichtet werden, danach blieben Beobachtungen leider aus. Anfang Juni wurden wieder 3 Gelege bebrütet, vermutlich alles Ersatzbruten. Kontaktrufe in der ersten Junihälfte wiesen darauf hin, dass möglicherweise noch Pulli anwesend waren. Es sind aber ziemlich sicher keine Jungvögel flügge geworden.

Spezifische Fördermassnahmen für den Kiebitz wurden keine ergriffen. Das Gebiet wird mit Hochlandrindern beweidet, um der Verbuschung entgegenzuwirken und die Vegetation tief zu halten.

3.19. Les Longines / Boncourt JU

Melder: ornitho.ch-Melder

Auch 2020 wurden aus dem Gebiet keine brutverdächtigen Kiebitze gemeldet (Ansiedlung letztmals 2016).

3.20. Wauwiler Ebene LU

Melder: Simon Hohl (Schweizerische Vogelwarte)

Der Brutbestand lag 2020 in der Wauwiler Ebene mit 42 Paaren etwas tiefer als im Vorjahr. Insgesamt wurden 66 Gelege gezählt, 19 davon wurden entweder ausgeraubt oder verlassen. Aus den restlichen 47 Gelegen schlüpften insgesamt 168 Pulli, wovon 14 flügge wurden (0,33 Flügglinge pro Brutpaar).

Der schlechte Bruterfolg ist vor allem auf hohe Verluste bei den Küken zurückzuführen. Es wird vermutet, dass viele Prädatoren aufgrund der Trockenheit auf alternative Nahrungsquellen angewiesen waren und so sehr viele Küken erbeuteten. Mehrmals konnte beobachtet werden, wie Rabenkrähe, Turmfalke und Habicht z.T. erfolgreich Jagd auf Küken machten.

Die Fördermassnahmen wurden in der Wauwiler Ebene in gewohntem Umfang weitergeführt. Dazu gehören u.a. Sonderflächen im Rahmen eines Vernetzungsprojektes und Elektrozäune (Gesamtlänge 3,5 km, eingezäunte Fläche 8,2 ha), womit Gelege und nahrungssuchende Familien vor Bodenprädatoren geschützt werden. Die Kiebitzkolonie wird zudem während der ganzen Brutsaison von Praktikanten und Feldmitarbeitern überwacht und viele Jungvögel werden beringt, 2020 mit 50 Ind. allerdings deutlich weniger als in anderen Jahren.

Weitergehende Informationen zur Kiebitzsaison 2020 in der Wauwiler Ebene sind im entsprechenden Jahresbericht zu finden (Hohl & Spaar 2020).

3.21. Surematte / Büron & Knutwil LU

Melder: Simon Hohl (Schweizerische Vogelwarte)

In der Surematte gab es dieses Jahr keine Hinweise auf eine Brutansiedlung (hier letztmals 2019).

3.22. Ostergau / Willisau & Grosswangen LU

Melder: Pius Kunz

Auch dieses Jahr siedelten sich im Ostergau bei Wüschiswil wieder Kiebitze an. Von April bis Juni waren meist 4 Altvögel (2 Paare) anwesend. Ab Ende April wurden in einem gemähten Schilffeld 2 Gelege bebrütet. Um die Gelege vor Prädatoren zu schützen, wurden Anfang Mai Gelegekörbe eingesetzt. Diese wurden akzeptiert, eines der Gelege wurde aber ein paar Tage später aufgegeben. Das andere Gelege schlüpfte Ende Mai. Beobachtungen der Pulli blieben in der Folge spärlich, weil das Schilf hoch aufwuchs. Letztes Mal konnte Ende Juni ein Jungvogel im Alter von gut 30 Tagen gesichtet werden. Wir gehen davon aus, dass er flügge geworden ist.

Die Vegetation rund um die beiden Gelege wurde im Mai mit einer Sense ausgemäht (je ca. eine Are), da in früheren Jahre Gelege jeweils verlassen wurden, sobald die Vegetation hochwuchs.

3.23. Huebemoos / Grosswangen LU

Melder: Pius Häfliger, ornitho.ch-Melder

Es liegen uns keine Daten über eine mögliche Ansiedlung im Gebiet vor (letztmals hier 2018).

3.24. Flachdächer ALSO AG und Wohncenter / Emmen LU

Melderin: Irene Abt, Rösly Wirz-Feuz

Schon in der ersten Märzhälfte wurden auf den ALSO-Dächern 2 Gelege bebrütet, Anfang April waren es 4. Insgesamt hielten sich während der Brutzeit 4 Weibchen und 2 Männchen auf den Dächern auf. Alle Gelege schlüpften zwischen dem 7. und dem 20. April, bereits Ende April waren aber keine Jungvögel mehr am Leben. In der Folge wurden 4 Ersatzgelege getätigt, auch diese schlüpften alle, das letzte Anfang Juni. Innert weniger Tage verschwanden die meisten davon, eines überlebte und wurde Anfang Juli flügge.

Auf dem Flachdach des Wohncenters wurden mehrere Kontrollen durchgeführt, es konnten aber keine Kiebitze festgestellt werden.

Wir gehen von insgesamt 4 Brutpaaren und 1 flüggen Jungvogel in Emmen aus.

Auf den Dächern wurden dieses Jahr keine spezifischen Massnahmen für den Kiebitz umgesetzt. Näheres zur Kiebitzsaison auf den Flachdächern in Emmen kann unter www.kiebitzbeobachtungen.blogspot.ch nachgelesen werden.

3.25. Kaltbrunner Riet – Benknerriet – Stafelriet – Tuggen SG/SZ

Melder: Philippe Keiser, Julia Besimo (Stiftung Frauenwinkel), Klaus Robin und ornitho.ch-Melder

Im Mai hielten sich im Bereich Ludihof an der Kantonsgrenze SG/SZ drei Kiebitzpaare mit Brutverhalten auf. Anfang Mai wurden zwei Gelege bebrütet, vermutlich schlüpften beide einen Monat später. Die Küken verschwanden aber nach wenigen Tagen. Ebenfalls Ende Mai entstand ein Gelege in einer anderen, ca. 400 m. entfernten Fläche. Aus diesem schlüpfen Ende Juni zwei Küken. Sie konnten knapp 2 Wochen später letztmals beobachtet werden. Es ist davon auszugehen, dass keine Jungvögel flügge geworden sind.

Aus dem viel besuchten Kaltbrunner Riet liegt nur eine Meldung von balzenden Altvögeln am 26. April vor, aber keine weiteren Hinweise auf Brutverhalten.

Eine Fläche von gut 3 ha wurde eingezäunt (700 m Elektrozaun) und Bewirtschaftungseinsätze wurden begleitet.

3.26. Joner Allmeind / Rapperswil-Jona SG

Melder: Andreas Täschler und ornitho.ch-Melder

Auch dieses Jahr gab es in der Joner Allmeind keine Brutansiedlung von Kiebitzen (letzte Ansiedlung 2018).

3.27. Eisenriet / Diepoldsau SG

Melder: Kurt Moor, Gregor Sieber, Guido Bischofberger

Im Eisenriet waren während der Brutzeit im April und Mai regelmässig 6 Altvögel anwesend. Auf einem Maisacker konnten mind. 2 Gelege nachgewiesen werden. Eines schlüpfte Mitte Mai, das andere Ende Mai. Maximal konnten am 31. Mai 6 Pulli (3A, 3B) beobachtet werden. Da die

Vegetation schnell aufwuchs, wurde die Beobachtung zunehmend schwieriger. Letztmals wurde am 15. Juni ein Jungvogel im Alter B+ beobachtet. Es ist nicht auszuschliessen, dass er flügge geworden ist, entsprechende Beobachtungen gab es aber nicht. Wir gehen deshalb von 0 flüggen Jungvögeln aus.

3.28. Bannriet–Baffles / Altstätten SG

Melder: Robert Hangartner, Ivo Moser (Verein Pro Riet Rheintal)

Im Gegensatz zum Vorjahr gab es dieses Jahr keine Brutansiedlung im Bannriet.

3.29. Rheinspitz / Thal SG

Melder: ornitho.ch

Auch aus diesem Jahr liegen vom Rheinspitz keine Hinweise auf eine Brutansiedlung vor (letzte Ansiedlung 2017).

3.30. Grenchner Witi & Leuzigen / Selzach SO & Leuzigen BE

Melder: Walter Christen und ornitho.ch-Melder

Auch dieses Jahr siedelten sich keine Kiebitze im Gebiet Grenchner Witi – Leuzigen an (letztmals hier 2018).

3.31. Obermoos / Messen SO

Melder: ornitho.ch-Melder

Auch von diesem Jahr liegen keine Hinweise auf eine Ansiedlung von Kiebitzen bei Messen vor (letzte Brutversuche hier 2017).

3.32. Nuoler Ried / Wangen SZ

Melder: Philippe Keiser, Julia Besimo, Andreas Kundela, Andreas Katz, Leo Hüppin / Projekt der Stiftung Frauenwinkel in Zusammenarbeit mit dem Amt für Natur, Jagd und Fischerei des Kantons Schwyz und BirdLife Schweiz.

Der Brutbestand im Nuoler Ried war mit 18 Brutpaaren deutlich tiefer als im Vorjahr (26 Paare). Die ersten Nester konnten Mitte März nachgewiesen werden, einen Monat später schlüpften die ersten Pulli. Es gab viele Brutverluste und Nachgelege, insgesamt konnten 33 Gelege gezählt werden. 9 Pulli erreichten sicher die Flugfähigkeit.

Der tiefere Brutbestand könnte damit zusammenhängen, dass die Landwirte dieses Jahr die Felder wegen dem Maiswurzelbohrer zwingend nach dem Fruchtfolgeprinzip bewirtschaften mussten. Dadurch gab es kaum Maisäcker. Viele Bruten fanden denn auch in Kunstwiesen statt. Wegen der schnell aufwachsenden Vegetation wurden aber etliche Gelege verlassen. Hinzu kam, dass deutlich mehr Rabenkrähen im Gebiet anwesend waren und teilweise nachweislich die Gelege prädierten.

Unter Regie der Stiftung Frauenwinkel wurden im Nuoler Ried wiederum umfangreiche Fördermassnahmen umgesetzt. Dazu gehörte ein Monitoring durch Zivildienstleistende und Freiwillige, das Umzäunen aller für den Kiebitz bedeutenden Brut- und Nahrungsflächen (21,1 ha / 5,6 km Zaun), ein Markieren der Gelege und ein enges Begleiten von Bewirtschaftungseingriffen sowie Öffentlichkeitsarbeit. Auf einigen Flächen wurden zudem Lebensraumaufwertungen umgesetzt, darunter Stehenlassen von Rückzugstreifen auf Mähwiesen. Zudem wurden einige Flächen mittels Wasserpumpen vernässt.

Details zum Verlauf der Brutsaison und zu den Fördermassnahmen sind im Jahresbericht der Stiftung Frauenwinkel zu finden (Besimo & Keiser 2020).

3.33. Frauenwinkel / Freienbach SZ

Melder: Philippe Keiser, Julia Besimo, Andreas Kundela, Andreas Katz, Leo Hüppin / Projekt der Stiftung Frauenwinkel in Zusammenarbeit mit dem Amt für Natur, Jagd und Fischerei des Kantons Schwyz und BirdLife Schweiz.

Wie auch in den Vorjahren siedelten sich die Kiebitze nur im Üsser Sack an. Insgesamt waren mind. 14 Brutpaare anwesend, etwas mehr als im Vorjahr. Ab Mitte März entstanden die ersten Gelege, im letzten Aprildrittel wurden erstmals Pulli gesichtet. Maximal konnten Anfang Mai 16 Pulli gezählt werden. Keines der Küken wurde aber mehr als 3 Wochen alt, entsprechend gab es leider keine flüggen Jungvögel.

Die Prädation durch Rabenkrähen war dieses Jahr ein grosses Problem im Frauenwinkel. Gelege wurden regelmässig ausgeraubt, insbesondere auch während der Abwesenheit der Altvögel, wenn Nester markiert oder der Zaun ausgemäht wurde. In der Folge wurde auf Gelegemarkierung verzichtet und der Zaun in der Dunkelheit ausgemäht.

Im Frauenwinkel wurden durch die Stiftung Frauenwinkel auch dieses Jahr wieder umfangreiche Fördermassnahmen umgesetzt. Insgesamt wurden im Üsser Sack 1,9 km Weidezaun ausgesteckt (8,5 ha umzäunte Fläche) als Schutz vor Bodenprädatoren. Zivildienstleistende und Freiwillige überwachten das Brutgeschehen. Ein Teil einer Kunstwiese wurde im Mai gegggt, um eine Kiebitzförderfläche zu erstellen. Die Fläche wurde von den Kiebitzen sofort besiedelt.

Details zum Verlauf der Brutsaison und zu den Fördermassnahmen sind im Jahresbericht der Stiftung Frauenwinkel zu finden (Besimo & Keiser 2020).

3.34. Schwyzerbrugg & Ägerried / Rothenthurm & Biberbrugg SZ

Melder: André Ducry

Im Gegensatz zum Vorjahr (kein sicheres Brutvorkommen) konnten 2020 im Hochmoor Rothenthurm während der Brutzeit keine Kiebitze festgestellt werden.

3.35. Ermatinger Becken / Tägerwilen TG

Melder: Stefan Werner und ornitho.ch-Melder

Aus diesem Gebiet liegen auch 2020 keine Bruthinweise vor (letzte Ansiedlung 2016).

3.36. Ägelsee / Gachnang TG

Melder: Stefan Werner

Im Gegensatz zum Vorjahr liegen vom Ägelsee dieses Jahr keine Hinweise auf eine Brutansiedlung vor.

3.37. Ressudens-Dessous / Grandcour VD

Melder: ornitho.ch-Melder

Aus der Region Grandcour liegen aus diesem Jahr keine Hinweise auf eine Brutansiedlung vor (hier letztmals 2018).

3.38. Les Quatre-Vingts / Yverdon VD

Melder: ornitho.ch-Melder

Die Fläche des Projekts «Escale limicoles» bei Yverdon wurde diesen Frühling nicht geflutet. Meldungen von Kiebitzen mit Brutverhalten liegen im Gegensatz zum Vorjahr keine vor.

3.39. Bettens VD

Melder: ornitho.ch-Melder

Auch dieses Jahr gibt es Beobachtungen eines balzenden Kiebitzpaars im Bereich des Etang de Bioley-Orjulaz südöstlich von Bettens. Konkrete Hinweise auf einen Brutversuch liegen aber keine vor.

3.40. Tuilerie / Payerne VD

Melder: Fabian Schneider und ornitho.ch-Melder

Vermutlich 2 Brutpaare hielten sich im April auf der Schüttfläche einer Ziegelei (teilweise mit Vegetation und mit Kleingewässern) auf. Vom Verhalten her ist davon auszugehen, dass mind. ein Paar ein Gelege tätigte, evtl. ist es sogar geschlüpft. Im Mai war aber kein Brutverhalten mehr festzustellen, es gab mit Sicherheit keine erfolgreiche Brut.

Es wurden keine Schutzmassnahmen umgesetzt.

3.41. Les Barges / Vouvry VS

Melder: Emmanuel Revaz

Im Gebiet Savorat und La Trabla hielten sich während der Brutzeit bis maximal 25 Altvögel auf. Ende März entstanden die ersten Gelege, Mitte April wurden 9 Gelege gleichzeitig bebrütet, 8 davon in den umzäunten Parzellen. Wegen der schnell aufwachsenden Vegetation blieb das Schicksal der meisten Gelege unklar. Mindestens 3 Gelege schlüpften nach Mitte April (Beobachtung von 4 + 2 + 1 A-Pulli am 21. April). Ab Ende April liegen aber keine Beobachtungen von Jungvögeln mehr vor. Warnrufe Anfang Juni wiesen aber darauf hin, dass möglicherweise

noch Jungvögel unterwegs waren. Hinweise auf flügge Jungvögel gab es aber keine, und nach dem 2. Juni konnten keine Altvögel mehr im Gebiet festgestellt werden.

Wie in den Vorjahren wurden in Zusammenarbeit mit der Aussenstation Wallis der Schweizerischen Vogelwarte (Emmanuel Revaz, Jean-Nicolas Pradervand) und lokalen Bewirtschaftern Kiebitzbrachen angelegt und mit Elektrozäunen gegen Prädatoren geschützt (2 Parzellen, total 1300 m Zaunlänge). Zwischen Mitte April und Ende Juni wurde alle 2–3 Wochen die Vegetation entlang der Zäune gemäht, um Spannungsverluste zu verhindern.

3.42. Rigoles de Muraz / Collombey-Muraz VS

Melder: Emmanuel Revaz

Auch dieses Jahr siedelten sich bei Rigoles de Muraz / Les Talons wieder Kiebitze an. Während der Brutzeit wurden regelmässig bis zu 6 Altvögel beobachtet. Anfang April wurde das erste Gelege entdeckt (ausserhalb der Umzäunung), Ende April wurden innerhalb der Umzäunung 3 Gelege bebrütet (davon möglicherweise ein Ersatzgelege). Mitte Mai waren zwei Familien im Gebiet unterwegs (1B, 4A), gleichzeitig wurde noch ein Gelege bebrütet. Bis in den Juni hinein wiesen warnende Altvögel auf die Anwesenheit von Jungvögeln hin. Hinweise auf flügge Jungvögel liegen aber keine vor. Nach Mitte Juni konnten keine Kiebitze mehr im Gebiet festgestellt werden.

In Zusammenarbeit mit der Aussenstation Wallis der Schweizerischen Vogelwarte (Emmanuel Revaz, Jean-Nicolas Pradervand) und lokalen Bewirtschaftern wurde wie in den beiden Vorjahren eine grosse Kiebitzbrache angelegt (gut 6 ha) und eingezäunt (ca. 1 km Zaunlänge). Die Zäune wurden zwei Mal ausgemäht, um Spannungsverluste zu verhindern. Das Gelege ausserhalb der Umzäunung wurde vor der Bodenbearbeitung mit Stangen markiert.

3.43. Choller & Flachdächer / Zug, Steinhausen & Cham ZG

Melder: Silvan Oberhänsli (ZHAW), Leo Speck und ornitho.ch-Melder

Zwei Weibchen hielten sich die ganze Brutzeit über auf dem AMAG-Dach auf, mind. eines davon bebrütete ein Gelege. Parallel dazu gab es eine Brut auf dem Dach von Coop Bau & Hobby. Neben den drei Weibchen waren auch 2 Männchen anwesend. In der zweiten Aprilhälfte wurden bei Dacharbeiten wegen Wassereintritt auf dem Dach von Coop Bau & Hobby 4 frisch geschlüpfte Küken entdeckt. In Absprache mit dem Kanton wurden sie umgesiedelt auf das AMAG-Dach und dort erfolgreich mit den Eltern zusammengeführt. Trotzdem konnten sie wenige Tage später nicht mehr beobachtet werden. Die Brut auf dem AMAG-Dach schlüpfte Ende April, zwei Küken überlebten etwa 3 Wochen lang. Ende Mai wurde ein weiteres Gelege auf dem AMAG-Dach entdeckt, daraus schlüpften mind. 2 Küken. Auch sie waren nach 3 Wochen nicht mehr auffindbar. Gründe für die Brutverluste sind insbesondere in der sehr trockenen Witterung zu suchen, wodurch die Nahrungsgrundlage auf dem Dach ungenügend war.

Die Bruten wurden im Rahmen eines Projekts der ZHAW begleitet und Fördermassnahmen wurden umgesetzt. Das AMAG-Dach wurde während der Brutzeit störungsarm bewässert, um die Vegetation zu fördern und Fluginsekten anzulocken. Zudem wurden einige Trockenwiesen-Vegetationsziegel auf der Dachfläche ausgebracht. Die Dachflächen werden in Hinsicht auf die Brutsaison 2021 weiter aufgewertet, u.a. sollen sie bei trockener Witterung ganzjährig

bewässert werden können. Im Rahmen einer Studentenarbeit wird zudem untersucht, welche Bodenlebewesen auf den Dächern anzutreffen sind und ob die Massnahmen zu einer Erhöhung der Insektenpopulation führen.

3.44. Bösch / Hünenberg ZG

Melder: Urs Felix (Gemeinde Hünenberg), Silvan Oberhänsli (ZHAW)

In Hünenberg erfolgte dieses Jahr keine Ansiedlung und es wurden keine Fördermassnahmen umgesetzt.

3.45. Winkler Allmend / Winkel ZH

Melder: Anna Bérard, Claudio Lotti, Martin Preiswerk, Mathias Ritschard

Ab Mitte Februar trafen die ersten Kiebitze in der Grabenwies ein, in der zweiten Märzhälfte entstanden die ersten Gelege. Um Mitte April wurden 10 Gelege gleichzeitig bebrütet, mindestens 6 davon wurden aber bis Ende Monat aus unbekanntem Gründen aufgegeben. Ende April schlüpfte mind. 1, wahrscheinlich 2 Gelege, die Jungen wurden aber in der Folge nicht mehr gesehen. Um die Monatswende April/Mai entstanden 5 Ersatzgelege, alle scheiterten aber noch vor Mitte Mai. Gegen Ende Monat gab es nochmals 2 Ersatzgelege, die aber ebenfalls nach kurzer Zeit ausgeraubt oder verlassen wurden. Danach gab es nur noch vereinzelt Beobachtungen von Kiebitzen im Gebiet, zu weiteren Bruten kam es aber nicht.

Insgesamt gehen wir von 10 Brutpaaren in der Grabenwies aus, es sind keine Jungvögel flügge geworden. Der Grund für die Brutverluste ist unklar. Auffallend war, dass die Altvögel zur Nahrungssuche regelmässig Äcker in der Umgebung aufsuchten. Dies könnte darauf hinweisen, dass das Nahrungsangebot in der Grabenwies wegen der Trockenheit ungenügend war.

Das Brutareal wurde nach Mitte März in Zusammenarbeit mit dem Forstpflanzgarten Finsterloo (Amt für Landschaft und Natur Kanton Zürich) weiträumig umzäunt und die Zaunspannung während der Brutzeit regelmässig kontrolliert.

3.46. Gossauer Ebene / Gossau ZH

Melder: Martin und Ruth Egli, Irene Fuetsch, Hans Gfeller, Gaby Keller, Walter Mosimann, Mathias Ritschard, Mathias Villiger, Stephan Wirth / Im Gossauer Riet läuft ein Förderprojekt für Kiebitze unter der Leitung von BirdLife Zürich / Mathias Villiger und in Partnerschaft mit der Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich, BirdLife Schweiz, Orniplan und dem Naturschutzverein Gossau und Umgebung. Das Projekt wird ausserdem unterstützt von der Gemeinde Gossau (Werkhofeinsätze).

Auf der langjährigen Brutfläche, dem Tirbel, wurden dieses Jahr nur vereinzelt Kiebitze beobachtet, zu einem Brutversuch kam es nicht. Dafür wurde Anfang April auf einer nahegelegenen Parzelle (Unterhofen) ein Gelege mit einem Ei entdeckt, aber sofort wieder verlassen. 10 Tage später entstanden im Gossauerriet (Maisacker und Urdinkelacker) in gut 500 m Entfernung 3 Gelege, eines davon vermutlich ein Ersatzgelege. Zwei davon wurden innert Kürze aufgegeben, das dritte wurde markiert aber 3 Wochen später leider ausgeraubt. In der ersten Maihälfte entstanden hier sowie in einem nahegelegenen Zuckerrübenacker wiederum 3

Gelege, vermutlich alles Ersatzgelege. Eines wurde nach wenigen Tagen ausgeraubt, die anderen beiden wurden markiert aber nach einer bzw. drei Wochen ebenfalls prädiert. Nach Mitte Mai gab es nochmals ein einzelnes Gelege, das aber ebenfalls nur kurz Bestand hatte.

Auf dem Flachdach der Firma Meier wurden bereits um Mitte März zwei Gelege (je 4 Eier) entdeckt. Alle Küken schlüpften einen Monat später. Die Pulli der ersten Brut verschwanden alle innert 2 Tagen, vermutlich verhungerten sie. Die Pulli der zweiten Brut wurden ins Gossauerriet umgesiedelt und dort erfolgreich mit dem Männchen zusammengeführt. Einige Stunden später waren sie aber bereits nicht mehr auffindbar. In der zweiten Aprilhälfte entstand ein Ersatzgelege. Vier Pulli schlüpften nach Mitte Mai und wurden an den Fuss des Gebäudes umgesiedelt und dort erfolgreich mit den Altvögeln zusammengeführt. Leider blieben sie am folgenden Tag aber ebenfalls verschollen.

Wir gehen von insgesamt 5 Brutpaaren in Gossau aus (2 davon auf dem Flachdach), es sind keine Jungvögel flügge geworden.

Die Bewirtschafter der Parzellen, wo Gelege entdeckt wurden, sind informiert worden. Einige Gelege, welche nicht innert Kürze aufgegeben oder ausgeraubt wurden, sind kleinräumig (10 m x 10 m) umzäunt worden. Zu einem Schlupferfolg kam es aber leider trotzdem nicht. Auf dem Flachdach der Firma Meier wurden keine speziellen Massnahmen durchgeführt. Der Folienteich wurde bei Bedarf mit Wasser aufgefüllt.

3.47. Flachdach Stihl & Giesselg / Mönchaltorf ZH

Melder: Claudio Lotti, Stephan Wirth, Mathias Villiger (BirdLife Zürich)

Ende April wurden auf dem Flachdach der Firma Stihl 4 frisch geschlüpfte Pulli beobachtet. Anfang Mai waren noch 2 Pulli am Leben, konnten später aber nicht mehr aufgefunden werden. In den folgenden Wochen erschienen weitere Kiebitze auf dem Dach und in der zweiten Maihälfte entstanden 3 Gelege. Es ist zu vermuten, dass es sich allesamt um Ersatzgelege handelte, 2 Weibchen dürften aus der Umgebung (Gossau) eingewandert sein. Zwei der Gelege schlüpften nach Mitte Juni (je mind. ein Küken), nur ein einzelnes Küken konnte aber nach einigen Tagen noch beobachtet werden. Eine Kontrolle später ergab, dass in zwei Gelegen je 3, im dritten ein Ei nicht geschlüpft waren. Erstaunlicherweise überlebte das Küken etwa 45 Tage auf dem Dach, bis es Anfang August verschwand. Seine Entwicklung war aber stark verzögert, vermutlich wegen unzureichendem Nahrungsangebot auf dem Dach. Zum Zeitpunkt seines Verschwindens dürfte es noch nicht flugfähig gewesen sein.

Auf dem Dach wurden 3 Wasserwannen installiert, welche von den Kiebitzen rege genutzt wurden.

3.48. Flachdächer Industriegebiet / Oetwil am See ZH

Melder: Irene Bosshard, Claudio Lotti, Stephan Wirth

In der ersten Maihälfte gelangen mehrfach Beobachtungen von bis zu 3 Kiebitzen, welche über den Flachdächern der Ernst Grob AG und PMC Print Media Corporation im Industriegebiet von

Oetwil am See flogen und teilweise Krähen attackierten. Danach blieben aber Beobachtungen aus. Wir gehen von einem Brutpaar aus. Ob es zur Eiablage kam, wissen wir nicht mit Sicherheit.

3.49. Pfäffikersee / Pfäffikon & Wetzikon ZH

Melder: Mathias Ritschard und ornitho.ch-Melder

Auch dieses Jahr gab es im Gebiet keine Beobachtungen mit Bruthinweis.

3.50. Unterer Greifensee / Schwerzenbach & Greifensee ZH

Melderin: Maria Rohrer (Greifensee-Stiftung)

Im Gegensatz zum Vorjahr siedelten sich dieses Jahr keine Kiebitze im Gebiet Sandacher an.

3.51. Niederuster / Uster ZH

Melderin: Irene Bosshard

2020 konnten keine Kiebitze im Gebiet festgestellt werden.

3.52. Neeracherried / Neerach ZH

Melder: BirdLife-Naturzentrum Neeracherried, Werner Müller, Martin Schuck

Bereits ab Anfang März konnte auf der Beweidungsfläche im Neeracherried Balzverhalten beobachtet werden. Im April und Mai wurden regelmässig zwischen 15 und 20 Altvögel im Gebiet gezählt, manchmal mehr. Darunter befanden sich aber etliche Nichtbrüter. Wir gehen von ca. 7 Brutpaaren aus. Im April wurden bis zu 4 (evtl. mehr) Gelege gleichzeitig bebrütet. Zwei davon schlüpften in der ersten Maihälfte, zwei weitere in der zweiten Maihälfte. Gleichzeitig wurde ein weiteres Gelege bebrütet. Wegen der aufwachsenden Vegetation war es zunehmend schwierig, die Familien und weitere Gelege zu entdecken. Im Juni und sogar im Juli gab es noch vereinzelt Beobachtungen von kleinen Pullis, es dürften also weitere Gelege geschlüpft sein. Ende Mai konnten die ersten zwei flüggen Jungvögel beobachtet werden, bis Ende Saison dürften ca. 8 Pulli flügge geworden sein.

Am 20. Mai führte ein Kiebitz am 1,5 km nördlich der Beweidungsfläche gelegenen Neerer See intensive Abwehrflüge gegen Krähenvögel aus. Der Vogel landete danach im nicht einsehbaren zentralen Teil des Gebiets. Es dürfte sich um einen Umsiedler vom Neeracherried gehandelt haben.

Neben der Beweidung, um die Vegetation tief zu halten, wurden keine spezifischen Fördermassnahmen für den Kiebitz umgesetzt.

3.53. Kiesgrube Rütifeld / Stadel ZH

Melder: Claudio Lotti, Robert Sand

Trotz mehrfacher Kontrollen während der Brutzeit konnten nur vereinzelt Kiebitze beobachtet werden und es gab keine Hinweise auf Brutversuche.

3.54. Lützelsee / Hombrechtikon ZH

Melderin: Esther Glaus

In der zweiten Märzhälfte bis Anfang April war ein Paar im Lutikerried anwesend, balzte und drehte Nestmulden. Danach verschwanden die Vögel. Hinweise auf ein Gelege liegen keine vor.

3.55. Filderen / Wettswil am Albis ZH

Melder: Daniel Stark, Verein Naturnetz Unteramt und ornitho.ch-Melder

Die Kiebitze in der Filderen siedelten sich dieses Jahr früh an. Bereits kurz vor Mitte März gab es 3 Bruten, welche aber einige Tage später abgebrochen wurden. Um die Monatswende März/April entstanden 3 Ersatzgelege. Zwei davon scheiterten innert einer Woche, das dritte Gelege wurde rund 4 Wochen bebrütet. Eventuell kam es zum Schlupf, Jungvögel konnten aber keine beobachtet werden. In der Folge wurden nochmals mehrere Ersatzgelege getätigt, die meisten scheiterten wiederum in der ersten Brutwoche. Ein Gelege wurde wieder rund 4 Wochen bebrütet, ob es zum Schlupf kam, ist unklar. 9 der 10 Gelege befanden sich in der aufgewerteten Fläche, eines in einem Maisfeld jenseits der Autobahn.

Als Fördermassnahme wurden bei zwei Gelegen Schutzkörbe eingesetzt. Ein Gelege wurde problemlos wieder angenommen, später aber vom Hochwasser überschwemmt. Beim anderen Gelege wurde der Korb nicht akzeptiert und das Gelege am folgenden Tag ausgeraubt. Hauptprädatoren war vermutlich der Fuchs, mit Fotofallen konnte bestätigt werden, dass er sehr aktiv ist im Gebiet. In Hinsicht auf die nächste Brutsaison soll ein Elektrozaun installiert werden.

3.56. Püntenmaas / Birmensdorf ZH

Melderin: Attila Csipkes und ornitho.ch-Melder

Im Gebiet Püntenmaas–Gloggenmaas gab es von April bis Juni regelmässig Beobachtungen von einem Kiebitzpaar, teilweise mit Balzverhalten. Hinweise auf ein Gelege oder gar Jungvögel liegen keine vor.

3.57. Chatzensee / Regensdorf ZH

Melder: Paul Walser-Schwyzler, Rolf Hangartner

Während der Brutzeit wurden regelmässig 3–4 Kiebitze, teilweise bis zu 6, im Gebiet anwesend. Es gab mehrfach Balzverhalten, eine Brut wurde im Bereich Tüfenriet vermutet. Wir gehen von 2 Brutpaaren im Gebiet aus, geschlüpfte oder gar flügge Jungvögel konnten keine festgestellt werden.

3.58. Brutvorkommen im grenznahen Ausland

3.58.1. Vorarlberger Rheintal (A)

Quelle: Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee

Die Daten lagen beim Redaktionsschluss noch nicht vor.

3.58.2. Hellhof, Saint-Louis (F)

Melder: verschiedene Beobachter via Raffael Ayé

Mitte April gab es zwei Gelege, davon ein Vollgelege, und es wurden mehrfach 4 Altvögel beobachtet. Zur Monatswende April/Mai wurde die Fläche jedoch planiert durch grosse Maschinen. Später gab es anscheinend mind. ein Ersatzgelege. Mitte Juni konnten zwei warnende Altvögel sowie ein Jungvogel unbekanntes Alters beobachtet werden. Es ist nicht bekannt ob er flügge wurde.

3.58.3. Petite Camargue alsacienne / Rosenau (F) und Märkt (D)

Melder: Raffael Ayé und ornitho.ch-Melder

Es liegen nur sehr lückenhafte Daten vor. Einzelne Kiebitze wurden zur Brutzeit in der Mittleren Au beobachtet. Konkrete Bruthinweise sind aber keine bekannt.

3.58.4. Wollmatinger Ried & Reichenau (D)

Quelle: Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee

Auf der Insel Reichenau siedelten sich mind. 5 Brutpaare an, es gab Gelege aber wohl keinen Bruterfolg. Im Wollmatinger Ried hielten sich bis zu 8 Altvögel auf, evtl. kam es zu Gelegen auf den Schlickflächen, einen Bruterfolg gab es aber sicher nicht.

3.58.5. Radolfzell (D)

Quelle: Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee

Mind. 2 Brutpaare im NSG Mettnau, vermutlich gab es keinen Bruterfolg. Im Aachried gab es Hinweise auf ein Brutpaar.

3.58.6. Eriskircher Ried (D)

Quelle: ornitho.ch

Hier gibt es Hinweise auf eine Brut auf einem Maisacker.

3.58.7. Ruggeller Riet (FL)

Melder: ornitho.ch-Melder

Im Ruggeller Riet hielten sich zwischen März und Mai bis zu 7 Altvögel auf. Es wurde regelmässig Balzverhalten festgestellt, auch Kopulationen konnten beobachtet werden. Warnrufe im April und Mai wiesen darauf hin, dass evtl. Bruten im Gang waren, aber Gelege oder gar Jungvögel wurden keine gemeldet.

4. Zitierte Quellen

BIRRER S., SCHMID H. (1989): Verbreitung und Brutbestand des Kiebitzes *Vanellus vanellus* in der Schweiz 1985–1988. *Der Ornithologische Beobachter*, 86, 145–154.

CATCHPOLE E. A., MORGAN B. J. T., FREEMAN S. N., PEACH W. J. (1999): Modelling the survival of British Lapwings *Vanellus vanellus* using ring-recovery data and weather covariates. *Bird Study*, 46, 5–13.

HOHL S., SPAAR R. (2020): Artenförderung Kiebitz in der Wauwiler Ebene, Kanton Luzern: Jahresbericht 2020. Sempach: Schweizerische Vogelwarte.

BESIMO J., KEISER P. (2020): Artenförderungsprojekt «Kiebitz» in den Naturschutzgebieten Frauenwinkel und Nuoler Ried. Jahresbericht 2020. Tuggen: Stiftung Frauenwinkel.

PEACH W. J., THOMPSON P. S., COULSON J. C. (1994): Annual and long-term variation in the survival rates of British lapwings *Vanellus vanellus*. *Journal of Animal Ecology*, 63, 60–70.

SCHMID H., LUDER R., NAEF-DAENZER B., GRAF R., ZBINDEN N. (1998): Schweizer Brutvogelatlas. Verbreitung der Brutvögel in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein 1993–1996. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.

SCHWARZENBACH Y. (2010): Bestand und Bruterfolg des Kiebitzes 2007–2010 in der Schweiz und Analyse getroffener Massnahmen zur Artförderung. Bericht der Orniplan AG z. Hd. des SVS/BirdLife Schweiz.

VEENSTRA R. (2020): Kiebitzförderung im Reusstal, Jahresbericht 2020. Kanton Aargau, Sektion Natur und Landschaft

Brutbestand Kiebitz Schweiz

Kanton	Brutplatz <i>Canton Site de reproduction</i>	X	Y	Anzahl Brutpaare (max.) <i>Couples nicheurs (max.)</i>																				
				00	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
AG	Birrfeld / Birr AG	659	254	-	1	2	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
AG	Flachsee / Unterlunkhofen AG	670	242	14	12	10	10	15	12	12	10	5	5	7	5	6	5	4	3	6	6	6	3	4
AG	Siebeneiche / Merenschwand AG	670	235	0	5	0	7	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	1	0	1	0	1	2	1
AG	Breite / Airstau AG	670	238	0	4	0	0	0	0	0	0	0	1	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1*
AG	Schoren Schachen & Maschwander Allmend	672	232	4	4	2	3	5	5	6	3	3	3	2	2	2	3	5	3	4	6	3	5	
AG	Stille Reuss & Studweid	670	240	1	4	3	0	1	1	1	2	3	1	2	4	5	5	4	3	2	2	4	3	4
AG	Gaströchni / Holziken AG	645	242	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
BE	Neumatte / Seftigen BE	606	182	5	-	6	-	-	-	0	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0	0	0	0
BE	Fraubrunnenmoos / Fraubrunnen BE	607	216	5	0	5	4	4	5	5	5	6	8	9	7	12	16	21	22	18	14	7	10	10
BE	Altweidfeld / Utzenstorf BE	609	217	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3*	0	0	0	0	0	0
BE	Seilmatte / Limpach BE	604	218	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2*	5*	6	4	1*	
BE	Oberfeld / Bätterkinden BE	606	219	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2*	0	0	0
BE	Bärmatte / Hindelbank BE	607	211	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	2	0	0	1	2	4
BE	Witzwilmoos / Ins & Gampelen BE	572	204	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1*	0
BE	Heumoos-Chürzeteile / Ins BE	575	203	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14	25	9	15	9
BE	Lobsigen / Aarberg BE	588	209	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	0
BE/FR	Bellechasse – Kerzersmoos FR / BE	575	203	46	48	13	23	3	0	5	0	3	0	0	0	0	0	2	12	10	0	2*	1	0
BE	Hechtenloch & Grossacher / Rubigen BE	608	192	-	-	-	-	1	0	0	1	0	0	1	2	1	2	4	5	7	7	8	4	4
BE	Büetigen BE	591	217	-	1	-	0	0	-	-	-	-	0	-	-	-	0	0	0	0	0	0	0	0
BE	Wengimoos / Wengi BE	596	215	-	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	0	1	1	0	1	
BE	Schönbrunnen / Rapperrwil-Münchenbuchsee-Schüpfen BE	599	209	0	-	1	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
BE	Flachdächer Shopyland Schönbühl / Moosseedorf BE	604	207	-	-	-	-	1	1	2	3	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
BE	Salchematt / Uttigen – Utendorf BE	610	181	-	-	-	2	2	0	-	0	-	-	-	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
BE	Thuner Allmend / Thierachern – Thun BE	611	177	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
FR	Auried / Kleinbödingen FR	582	194	5	5	3	1	5	3	3	3	3	2	3	2	0	1	2	3	4	4	4	4	4
FR	Terrailles / Dompierre FR	565	190	-	0	-	0	-	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
GE	Mouilles / Anières GE	507	124	-	-	-	-	0	-	-	-	0	-	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
GE	Sionnet / Meiner GE	507	120	0	0	0	0	1	0	0	2	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
JU	Dampfreux JU	575	258	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
JU	Les Longines / Boncourt JU	655	259	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	0	0	0	0
LU	Wauwilier Ebene LU	643	224	23	8	8	8	13	17	24	27	24	27	38	54	53	54	56	60	60	49	47	46	42
LU	Surematte / Büron & Knutwil LU	649	228	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1*	0	4*	3	0	0
LU	Huebemoos / Grosswangen LU	646	219	-	-	-	-	0	0	0	5	-	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2*	0	0
LU	Ostergau / Willisau & Grosswangen LU	645	217	-	-	-	-	-	-	0	0	0	1	0	2	4	4	2	0	0	0	0	1*	2
LU	Flachdach Möbel Egger / Eschenbach LU	667	219	0	-	0	0	-	-	-	-	1	2	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
LU	Flachdächer ALSO AG und Wohncenter / Emmen LU	665	214	2	1	3	5	-	2	5	4	2	3	2	1	2	3	6	5	6	6	6	4	4
OW	Alpnacherried / Alpnach OW	664	200	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
SG	Joner Allmend / Rapperswil-Jona SG	707	231	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	2	0	0	0	0	0	0	0	1*	0	0
SG/SZ	Kalbbrunner Riet – Benkenriet – Stafelriet – Tuggen SG/SZ	716	229	4	0	-	3	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	1	0	3
SG	Riet / Zuzwil SG	727	259	2	-	-	-	0	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0	0	0	0
SG	Saxerriet / Sennwald SG	755	232	1	2	0	0	0	0	0	0	0	-	-	-	0	0	0	0	0	0	0	0	0
SG	Bannriet-Bäffles / Altstätten SG	760	248	1	2	1	-	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
SG	Eisenriet / Diepoldsau SG	766	249	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	3	2	3
SG	Rheinspitz / Thal SG	759	263	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	0	0	0
SO	Grenchner Witi & Leuzigen / Selzach SO & Leuzigen BE	601	226	-	-	0	0	-	-	-	0	0	1	0	0	0	0	2	3	3	1	0	0	0
SO	Obermoos / Messen SO	600	216	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2*	0	0	0
SZ	Frauenwinkel / Freienbach SZ	702	229	0	0	0	0	2	3	4	5	4	4	2	1	2	3	5	10	10	15	20	11	14
SZ	Nuoler Ried / Wangen SZ	709	229	5	3	0	0	0	0	2	4	4	2	6	3	8	11	11	14	12	16	20	26	18
SZ	Breitried / Einsiedeln & Unteriberg SZ	705	215	3	-	-	0	-	-	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
SZ	Schwyzbrugg / Einsiedeln SZ	695	222	1	-	-	-	0	0	-	0	0	-	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
SZ	Agerried / Rothenthurm SZ	694	220	-	0	0	0	0	0	-	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TG	Nussbommer & Hüttwilersee TG	705	274	-	1	0	0	0	0	8	5	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TG	Wäckinge / Warth-Weinigen TG	709	272	-	0	-	3	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TG	Ägelsee / Gachnang TG	707	268	0	0	1	2	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
TG	Hugiweiher / Frauenfeld TG	707	270	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TG	Pfyn TG	712	272	-	3	2	0	-	0	2	0	0	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0	0
TG	Lanzenneunform / Herdern TG	712	275	-	0	-	-	5	3	6	0	0	-	-	0	-	-	-	0	0	0	0	0	0
TG	Ermatinger Becken / Tägerwilen TG	726	280	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	0	0	0	0	0
VD	Ressudens-Dessous / Grandcour VD	561	190	-	3	0	-	-	0	-	0	0	0	0	0	0	4	0	0	2	1	2*	0	0
VD	Grancy VD	525	160	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	-	1	0	0	0	0	0	0	0	0
VD	Les Quatre-Vingts / Yverdon VD	537	180	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	0
VD	Bettens VD	534	163	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1
VD	Tuilierie / Payerne VD	562	188	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
VD	Champmartin / Cudrefin VD	565	199	0	0	1	0	0	0	0	0	0	-	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
VD	Chablais de Cudrefin / Cudrefin VD	569	202	2	3	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
VS	Les Barges / Vouvy VS	559	131	2	1	3	1	0	0	1	0	1	1	3	3	4	2	2	4	7	10	10	17	9
VS	Rigoles de Muraz / Colloby-Muraz VS	559	127	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	3	3	
ZG	Fraental / Cham ZG	674	229	-	-	-	0	-	0	1	0	0	-	0	-	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ZG	Choller & Flachdächer / Zug, Steinhausen & Cham ZG	678	226	7	3	4	3	3	4	5	6	4	5	8	6	2	1	0	1	1	1	2	2	3
ZG	Flachdach Pflegeheim / Baar ZG	681	227	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ZG	Rotkreuz-Bösch / Risch & Hünenberg ZG	675	223	-	-	-	-	1	-	5	4	5	5	6	5	4	4	3	3	3	3	1	0	0
ZH	Neeracherried / Neerach ZH	678	261	1	2	3	6	6	4	3	6	6	4	4	3	2	7	4	6	6	7	6	7	7
ZH	Winkler Allmend / Winkel ZH	683	259	3	3	0	-	-	1	1	0	1	2	3	4	5	6	1	4	5	9*	9	13	10
ZH	Grund / Bachenbülach ZH	682	261	-	-	-	-	0	1	1	0	0	-	0	-	0	-	0	0	0	0	0	0	0
ZH	Flughafen Kloten ZH	684	255	-																				

